

bau

möbel

10/11

Die Österreichische Holzindustrie

**BRANCHENBERICHT 2010/2011**

platte

säge

ski

mixed



## Vorwort



*Wertmäßig hat die Produktionsleistung der Holzindustrie im Jahr 2010 wieder um 10,6 % zugelegt. Damit konnte der Einbruch 2009 (-15,2 %) zum Teil kompensiert werden. Gesamthaft bleibt aber immer noch ein Minus 2010 zu 2008 von 6 %. Statistisch gesehen liegt die Holzindustrie mit diesen Werten exakt im Industriedurchschnitt.*

*Kann man davon schon die nachhaltige Erholung unserer Branche und unserer Sektoren ableiten?*

*Wir müssen festhalten, dass sich die Entwicklung der Bereiche sehr uneinheitlich darstellt. Die Wohnmöbelindustrie, die Plattenindustrie, die Skiindustrie, die Sägeindustrie und jene Bereiche des Bausektors, die in der Sanierung und Renovierung tätig sind, konnten sich gut behaupten und zulegen.*

*Wesentliche Teile unserer Branche sind aber von der Entwicklung der Baukonjunktur und von den Chancen auf den Exportmärkten abhängig. In Österreich haben die Bauleistungen zwischen 2008 bis 2010 um mehr als 8 % abgenommen. Bei einem prognostizierten Wirtschaftswachstum 2011 von 2 % gehen die Wirtschaftsforscher von einer negativen, bestenfalls stagnierenden Bauentwicklung in Österreich und Europa aus. Die hohe Schuldenlast der öffentlichen Haushalte, die Verunsicherung bei Unternehmen, die ihre Investitionen aussetzen und die Zurückhaltung auch im privaten Bereich lassen in naher Zukunft keine baldige Erholung zu. Wichtige Absatzmärkte sind zudem von gesellschaftspolitischen Umwälzungen und Naturkatastrophen betroffen. Die Auswirkungen lassen sich noch nicht klar abschätzen.*

*In Zeiten wie diesen sind die Unternehmen, aber auch ihre Verbände auf das Höchste gefordert.*

*Der Wettbewerb um Marktanteile wird nicht nur auf betrieblicher Ebene geführt, sondern wird maßgeblich auch von der Lobbying-Arbeit auf nationaler und*

*europäischer Ebene beeinflusst. Wesentliche Rahmenbedingungen für uns werden dort entschieden.*

*Deshalb spielt gerade für eine klein- und mittelbetrieblich strukturierte Branche die Interessenvertretung eine ganz wichtige Rolle. Nur gemeinsam, unter dem Dach des österreichischen Fachverbandes, können wir die wichtigen strategischen Weichenstellungen vornehmen. Unser Lobbying konzentriert sich dabei auf Marketing, Forschung, Normung und Bildung. Und dies national wie europäisch. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden fast Dreiviertel der Fachverbandsausgaben für Wirtschaftsförderung in diesem weiten Sinne verwendet. Regional werden solche Aktivitäten durch die Strukturen in den Bundesländern (Fachgruppen, proHolz, Cluster) hervorragend unterstützt.*

*Wir wollen unsere Zukunft selbst gestalten und die Verantwortung dafür auch übernehmen. Aus diesem Grund wurde auf breiter Basis das Aktionsprogramm „wood 2020“ für regionale, nationale und internationale Maßnahmen zur Förderung der Holzanwendung entwickelt. Sowohl die Mittelaufbringung, wie auch die Verteilung und die Umsetzung des Programms stellen für unsere Branche eine große Herausforderung dar.*

*Wenn es uns gelingt, im Rahmen unseres Verbandes, die Kräfte zu bündeln und das übergeordnete Gemeinsame in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen, dann blicke ich, trotz intensiven Wettbewerbs mit den anderen Materialien, sehr optimistisch in die Zukunft mit Holz.*

Dr. Erich Wiesner  
Fachverbandsobmann

## Inhalt

---

<b>Vorwort</b>	3
<b>Bericht 2010–2011</b>	5
Produktion	
Betriebe	
Beschäftigte	
Löhne, Gehälter	
Außenhandel	
Handelsbilanz	
<b>Aktionsprogramm wood 2020</b>	8
<b>Holzindustrie bemüht sich vorbildlich um gut ausgebildeten Nachwuchs</b>	10
<b>Roadmap 2010</b>	12
<b>FHP</b>	13
<b>Holzsektor vor entscheidender Zäsur – Jetzt in die Zukunft investieren</b>	14
<b>Erfolgreiche Kooperationen</b>	16
<b>Umwelt und Technik</b>	17
<b>Branchenberichte</b>	
Bau	19
Möbel	23
Platte	27
Säge	31
Ski	35
Mixed	37
<b>Organigramm des Fachverbandes</b>	38

---

## Bericht 2010–2011

### Produktion

Die abgesetzte Produktion der österreichischen Holzindustrie betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr gemäß Konjunkturstatistik 6,87 Mrd. EUR. Dies bedeutet eine wertmäßige Steigerung um 10,6 % gegenüber dem Vorjahr. In den letzten zwei Jahren wurden massive Rückgänge verzeichnet – bedingt durch die globale Wirtschaftskrise. 2010 konnte dieser negative Trend wieder gestoppt werden.

Produktion (abgesetzte) nach Güterliste 1 + 2		
	Mio. EUR	%-Vä
2002	5.194	-4,6
2003	5.554	6,9
2004	5.984	7,7
2005	6.212	3,8
2006	7.038	13,3
2007	7.543	7,2
2008	7.320	-3,0
2009	6.210	-15,2
2010	6.871	10,6

Quelle: Statistik Austria, 2010: vorläufige Daten

### Betriebe

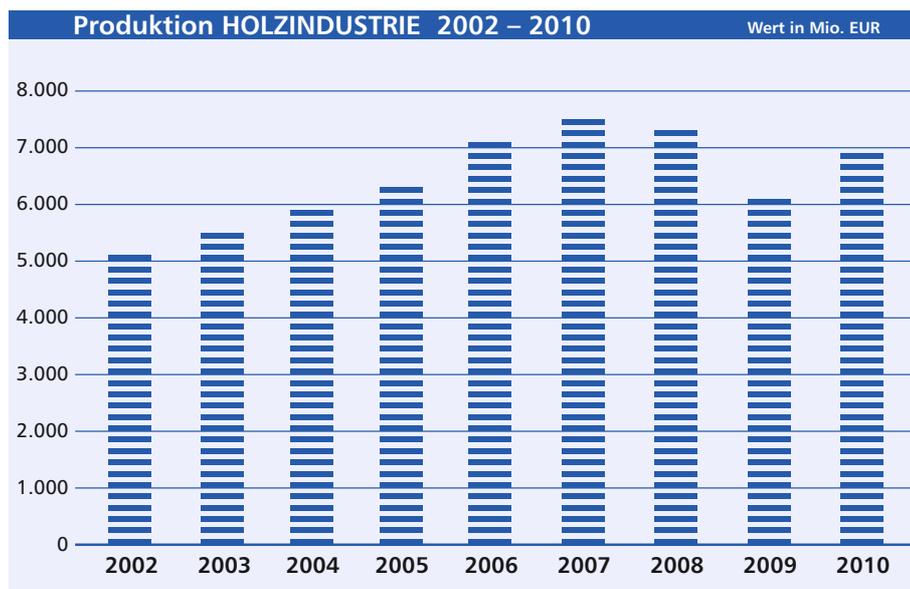
Die Holzindustrie zählt 1.513 aktive Betriebe, davon sind rund 1.200 Sägewerke. Die Holzindustrie ist ein äußerst vielfältiger Wirtschaftsbereich und umfasst die Sägeindustrie, den Baubereich, die Möbelerzeugung, die Holzwerkstoffindustrie sowie die Skiindustrie.

Der Großteil der Betriebe der Holzindustrie ist klein- und mittelbetrieblich strukturiert. Bemerkenswert ist, dass sich die Betriebe der Holzindustrie fast ausschließlich in privater Hand befinden.

### Beschäftigte

Die Holzindustrie ist als bedeutender und sicherer Arbeitgeber bekannt. 27.413 Personen waren 2010 in der Holzbranche beschäftigt (2009: 28.346), davon waren 794 Lehrlinge.

Die Holzindustrie zählt zu den größten Arbeitgebern aller 17 Industriezweige Österreichs und ist eine der wenigen Industriebranchen, in der die Anzahl der Beschäftigten traditionell durch Jahrzehnte auf einem stabilen Niveau geblieben ist.



Quelle: Statistik Austria, 2010: vorläufige Daten

### Löhne, Gehälter

Die Bruttogehaltssumme der Angestellten der Holzindustrie (inkl. Sonderzahlungen und Abfertigungen) betrug im Jahr 2010 325,4 Mio. EUR (2009: 336,2 Mio. EUR).

Die Bruttolohnsumme der Arbeiter der Holzindustrie (inkl. Sonderzahlungen und Abfertigungen) betrug im Jahr 2010 583,3 Mio. EUR (2009: 594,3 Mio. EUR).

Die Lehrlingsentschädigung der gewerblichen Lehrlinge (inkl. Sonderzahlungen) lag im Jahr 2010 in der Holzindustrie bei 7,8 Mio. EUR.

### Außenhandel

Die Holzindustrie ist eine stark außenhandelsorientierte Branche. Die Exportquote liegt bereits seit mehreren Jahren über 70 %; überproportional tragen dazu Nadel-schnittholz, Leimholz, Holzwerkstoffe (Platten) und Ski bei. Das Gesamtvolumen 2010 lag bei 5,04 Mrd. EUR (73 % Exportquote). Dies entspricht einer Steigerung von 11,1 % gegenüber dem Vorjahr.

#### Ausfuhr 09/10

Wert in EUR 1.000,-	2009	2010	%-Ant.	%-Vä
EU	3.454.382	3.769.458	74,7	9,1
Resteuropa	571.571	616.803	12,2	7,9
Entw. Länder	116.862	151.889	3,0	30,0
Übrige	395.957	506.165	10,0	27,8
<b>Gesamt</b>	<b>4.538.773</b>	<b>5.044.316</b>	<b>100,0</b>	<b>11,1</b>

Quelle: Statistik Austria, 2010: vorläufige Daten

Mit 74,7 % (3,77 Mrd. EUR) war die Europäische Union der wichtigste Abnehmer österreichischer Holzprodukte. Insbesondere wurde nach Deutschland und Italien exportiert. Die restlichen 25,3 % verteilen sich auf Resteuropa mit 12,2 %, die Entwicklungsländer mit 3 % und die übrigen Länder (wie USA und Japan) mit 10 %.

### Importe

Der Import von Holzprodukten verzeichnete 2010 ebenfalls eine Steigerung. Insgesamt wurden Produkte im Wert von 3,38 Mrd. EUR importiert, somit um 7,7 % mehr als im Vorjahr.

Auch im Bereich der Importe zählt die Europäische Union zum wichtigsten Handelspartner mit einem Anteil von 86,9 %.

#### Einfuhr 09/10

Wert in EUR 1.000,-	2009	2010	%-Ant.	%-Vä
EU	2.734.533	2.935.743	86,9	7,4
Resteuropa	207.038	236.790	7,0	14,4
Entw. Länder	170.349	175.807	5,2	3,2
Übrige	23.198	29.229	0,9	26,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.135.117</b>	<b>3.377.569</b>	<b>100,0</b>	<b>7,7</b>

Quelle: Statistik Austria, 2010: vorläufige Daten

### Handelsbilanz

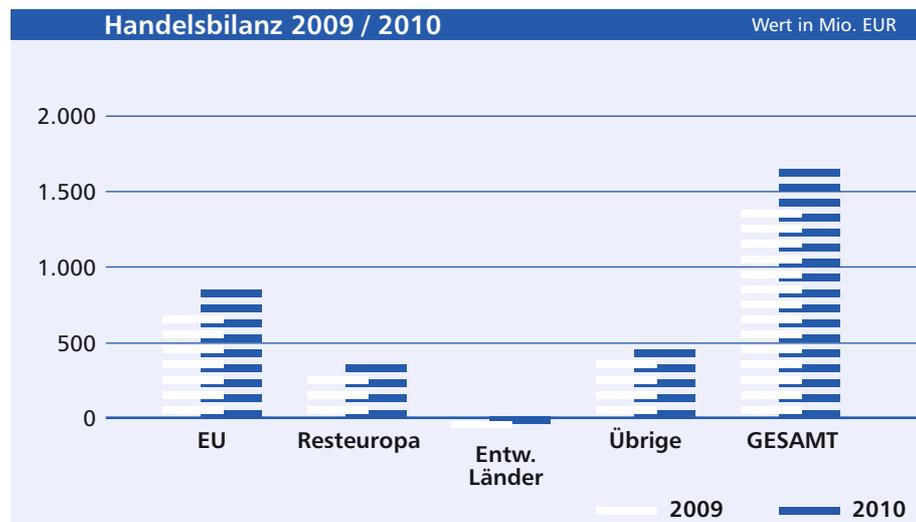
Der Außenhandel ist ein wesentliches Standbein der österreichischen Holzindustrie. Die Holzindustrie ist einer der wenigen Industriezweige, die in den vergangenen Jahren eine kontinuierlich positive Handelsbilanz aufwies. 2010 wurde eine Steigerung um rund 19 % (1,67 Mrd. EUR)

#### Handelsbilanz 09/10

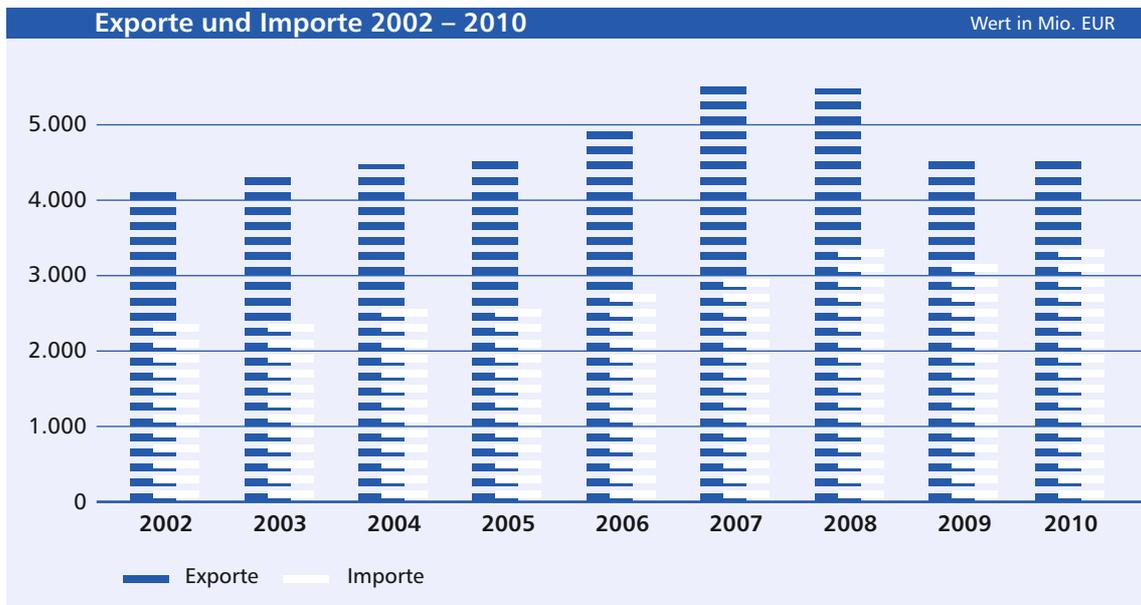
Wert in EUR 1.000,-	2009	2010	%-Ant.	%-Vä
EU	719.849	833.715	50,0	15,8
Resteuropa	364.533	380.013	22,8	4,2
Entw. Länder	-53.487	-23.917	-1,4	-55,3
Übrige	372.760	476.936	28,6	27,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.403.655</b>	<b>1.666.747</b>	<b>100,0</b>	<b>18,7</b>

Quelle: Statistik Austria, 2010: vorläufige Daten

gegenüber dem Vorjahr erreicht. Gemeinsam mit den anderen Bereichen der Wertschöpfungskette Holz- und Forstwirtschaft befindet sich der Außenhandelsüberschuss auf einem annähernd gleichen Niveau wie der Tourismus in Österreich.



Quelle: Statistik Austria, 2010: vorläufige Daten



Quelle: Statistik Austria, 2010: vorläufige Daten

## Aktionsprogramm wood 2020

### Beschluss auf Anhebung der Sonderumlage Holzinformation auf 30 Cent/fm

Nach einjährigen Vorarbeiten wurde in der Berufsgruppensitzung der Sägeindustrie am 23. November 2010 in Neu-Anif das Aktionsprogramm "wood 2020" für regionale, nationale und internationale

in der das Aktionsprogramm mit breiter Zustimmung bedacht wurde und eine Empfehlung an den Berufsgruppenausschuss zur Annahme ausgesprochen wurde.

Das Aktionsprogramm, das von Funktionären und Mitarbeitern der Fachgruppen, des Fachverbandes und proHolz auf Initiative der Spitzenrepräsentanten der



Mitgliederversammlung Sägeindustrie



Maßnahmen zur Förderung der Holzanzwendung beschlossen. Diesem Berufsgruppenausschuss ging die Mitgliederversammlung der österreichischen Sägeindustrie am 08. Oktober 2010 in Kuchl voraus,

Holzindustrie erarbeitet wurde, konzentriert sich auf die Stoßrichtungen Ausbildung, Normung, Forschung sowie Marketing und Lobbying.

### Ab 2011 freiwillige Vorleistung auf das Aktionsprogramm 25 Cent/fm

Bei der Sägeindustrie wird die Sonderumlage Holzinformation auf 30 Cent/fm eingeschnittenes Rundholz ab 2012 angehoben. Auch die Forstwirtschaft lässt sich ab diesem Zeitpunkt 30 Cent/fm ihres an die Sägeindustrie verkauften Rundholzes abziehen. Dazu kommen noch die ab 01. Jänner 2011 auf freiwilliger Basis geleisteten 25 Cent der größten acht Sägeunternehmen Österreichs. Diesen haben sich allerdings spontan bereits in der Berufsgruppensitzung in Anif gute 15 weitere Unternehmen angeschlossen, die diesen Beitrag ebenfalls leisten wollen und damit der Initiative des Salzburger Vorsitzenden Wolfgang Hutter folgen werden.

### **Investition in die Wettbewerbsfähigkeit**

Mit diesen Beiträgen - zusammen mit dem Beitrag der Holz verarbeitenden Industrie - können insgesamt in der folgenden Funktionsperiode bis zu 7.650.000 EUR in die Wettbewerbsfähigkeit und Weiterentwicklung der Industrie sowie in eine gesteigerte Holzanwendung investiert werden. Die größten Zuwächse gibt es bei der Erschließung von Märkten in Zentral- und Südosteuropa sowie im Mittelmeerraum, bei Investitionen in die Ausbildung (Kuchl) und Forschung und schließlich bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Drei zentrale Punkte sind die Schwerpunktmaßnahmen zur Förderung der kleineren und mittleren Unternehmen, die intensive Bearbeitung Holz und CO<sub>2</sub> sowie der Einsatz von Holz im urbanen Bereich.

### **Umsetzung**

Weitere Arbeitsschritte sind bereits erfolgt, die Handlungsfelder wurden im Detail festgelegt und ein Budgetplan bis 2015 erstellt. Beispielsweise wird unter dem Handlungsfeld „Europa“ das Projekt „Building with Wood“ unter österreichischer Leitung noch weitere drei Jahre fortgesetzt mit einem Jahresbudget von je 250.000 EUR.

Nicht zuletzt ist es unser größtes Anliegen, im Einklang mit allen unseren Mitgliedern in den folgenden fünf Jahren die Rahmenbedingungen für unsere Industrie entscheidend positiv mit zu gestalten.

Die Forstwirtschaft erwartet sich eine Optimierung der Transparenz und der Zahlungsflüsse. Weiters gilt es, wiederum eine gute Aufteilung der regionalen, nationalen und internationalen Maßnahmen zur Förderung der Holzanwendung auf die Interessenvertretungen und Servicestellen auf Landes- und Bundesebene zu finden. Im Sommer und Herbst 2011 folgen die Umsetzungsbeschlüsse im Fachverband und in den Fachgruppen.

## Holzindustrie bemüht sich vorbildlich um gut ausgebildeten Nachwuchs



Trapezförmige Leimbinderkonstruktionen – die 97m lange Halle fügt sich harmonisch in die Kuchler Umgebung ein

Als 1943 die ersten Absolventen des Lehrberufs Säger in Kuchl "freigesprochen" wurden, ahnte niemand, dass aus diesen bescheidenen Anfängen das heutige Holztechnikum Kuchl werden würde. Heute lernen ca. 1.000 junge Menschen täglich über Holz und Holzwerkstoffe, de-

ren Einsatzmöglichkeiten, über Wirtschaft und Technik rund um diesen ökologisch perfekten Rohstoff. Von der Berufsschule, über Fachschule und HTL bis zu Fachhochschule und Erwachsenenbildung sind alle Angebote in diesem Ausbildungszentrum der Holzindustrie vertreten.



Ministerin Dr. Claudia Schmied, Kuratoriumsvorsitzender KR DI Hans-Michael Offner, Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, Präsident des Holztechnikums Kuchl Mag. DI Markus Wiesner (v. li.)

### Neue Werkstättenhalle

Das alles überstrahlende Ereignis am Holztechnikum Kuchl war die Eröffnung der neuen Werkstättenhalle am 8. Oktober 2010. Frau Ministerin Schmied und Frau LH Burgstaller übergaben den außergewöhnlich Holzbau im Beisein der Spitzenvertreter der Holzwirtschaft seiner Bestimmung.

Damit hat das Holztechnikum Kuchl wieder einen Schritt gemacht, der in der Öffentlichkeit aufgefallen ist. Im Mai 2000 wurde der „Holzturm“ als erstes viergeschossiges Holzgebäude in Österreich unter großer Medien- und Branchenbeachtung eröffnet. Die neue Werkstättenhalle hat ebenso große Aufmerksamkeit gebracht – Holz wurde hier an seine Grenzen geführt: Architektur und Statik sind herausragend.

Rund 1.200 m<sup>3</sup> Holz wurden verbaut, Technik und Sicherheit entsprechen dem neuesten Stand – auch dabei wurden Pionierleistungen vollbracht. Doch damit



nicht genug: die Pläne für die weiteren Baumaßnahmen sehen den Neubau von Turnhalle und Freizeitgelände in der zweiten Jahreshälfte 2011 vor – „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ ist das Motto. Anschließend soll das über 30 Jahre alte Schulgebäude generalsaniert wer-

nicht mehr den Zeitgeist widerspiegeln: nur wer sich wohl fühlt, hat den Kopf frei zum Lernen.

Alle Bauetappen sind nur Dank der Unterstützung von Bund, Land Salzburg und der Holzindustrie möglich. Keine andere Branche kann ein Ausbildungszentrum sein Eigen nennen und pflegt den Nachwuchs so nachhaltig! Das Holztechnikum Kuchl ist in Ausstattung und Lehrinhalten einzigartig. Vielen Dank allen Unterstützern!

[www.holztechnikum.at](http://www.holztechnikum.at)



Schüler des Holztechnikums Kuchl bedienen die CNC-Anlage



FL Toni Vidreis zeigt den Schülern die Funktionsweise der Vollmer-Anlage

den. Schließlich steht die Renovierung des Stammhauses an, der Keimzelle des Holztechnikums Kuchl. Bei allen diesen Vorhaben soll Holz im maximal möglichen Ausmaß eingesetzt werden. Darüber hinaus wird die Modernisierung der Internatstrakte sowie der Großküche erforderlich. Auch die beste Ausbildung wirkt weniger attraktiv, wenn Ausstattung und Einrichtung



FL Manfred Lienbacher mit Schülern in der neuen Werkstätte

## Roadmap 2010

### CEI-Bois

Der Konsolidierungsprozess von CEI-Bois, der im Rahmen der Roadmap als weiterer Baustein mitdefiniert wurde, wurde ebenfalls fortgesetzt. Unter aktiver Mitwirkung des Fachverbandes wurde eine neue Arbeitsgruppenstruktur entwickelt, die zielorientiert sowohl die Anliegen der Holzindustrie definieren und in weiterer Folge direkt an die Kommission oder das Parlament kommunizieren soll.

Diese Struktur soll zusätzlich eine bessere Vernetzung der Mitgliedsverbände herstellen. Künftighin werden die Arbeiten in drei Arbeitsgruppen, nämlich Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Bau strukturiert. Die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen werden von Mitgliedsorganisationen auf zwei Jahre bestellt.

Die Arbeitsgruppe Bau wird vom Fachverband der Holzindustrie, BG Bau, für die ersten zwei Jahre geleitet.

Des Weiteren wurde auf Initiative des Fachverbandes der Holzindustrie bei CEI-Bois entschieden, dass die technische Kompetenz im Verband durch einen weiteren Experten verstärkt werden soll. Derzeit läuft das Auswahlverfahren.

Der Fachverband der Holzindustrie hat sich im Projekt „Roadmap 2010“ des Dachverbandes der europäischen Holzindustrie, CEI-Bois, führend eingebracht: „Building with wood“: Vorsitz Erich Wiesner, Prozesskoordinator D. Lechner „Wood in sustainable development“: Hans Michael Offner, Laszlo Döry

**Building with wood (BWW)** ist der größte Roadmap-Prozess hinsichtlich Arbeit und Mittel, der aktivste Prozess, sehr erfolgreich hinsichtlich des Ansprechens von Drittmittel, hat Industrie, Verbände, Wissenschaftler und Experten grenzüberschreitend zusammengebracht.

Folgende Forschungsprojekte von BWW wurden 2010 abgeschlossen und werden derzeit an die Zielgruppen kommuniziert:

- „WoodExter“ - Nutzungsdauer und Leistungsfähigkeit von Holz in der Außenverwendung über Boden
- „Gradewood“ - Festigkeitssortierung von Holz für Ingenieurholzprodukte
- „Improved moisture“ - Verbesserte geklebte Holz- Verbindungen - Modellierung und Reduzierung von Feuchte induzierten Belastungen
- „Mechwood“ - Mechanische Charakterisierung von Holz für die wissenschaftliche Holzindustrie

Das Projekt „FireInTimber“ - Brandwiderstand von innovativen Holzkonstruktionen wurde bereits Februar 2010 präsentiert und als konkretes Produkt die „Technical guideline Fire safety in Timber buildings“ vorgestellt.

Mit diesen Projekten ist der Prozess Building with wood, der ursprünglich bis 2010 konzipiert war abgeschlossen.

Die bisher aktiven Verbände aus Österreich (Fachverband), Schweden (Skogsindustrierna) und Finnland (Vierailjo Oy) sowie der europäische Plattenverband EPF haben sich für eine Projektver-

längerung um weitere drei Jahre entschieden, mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Mechwood II (Materialgesetz für Holz; Umsetzung der Grundlagenarbeit aus dem Projekt I in Bauprodukte)
- Eurocode (Basisarbeit für die Überarbeitung des Eurocode 5 in Form eines Großforschungsprojekts)
- Innenraumluft/Emissionen (Basisarbeit in Form eines Großforschungsprojekts)
- CEN TC 350 (Weitere Unterstützung der Einbindung der Holzindustrie in die Normung der Nachhaltigkeit im Bauwesen)
- Fire safe use of wood - Network (weitere Unterstützung des internationalen Netzwerkes der Brandexperten; vor allem hinsichtlich der Umsetzung der Erkenntnisse des abgeschlossenen Forschungsprojektes Fire InTimber);
- Aufbau einer Plattform zur besseren Koordination der Normung auf europäischer Ebene.

Die Forschungsprojekte Mechwood, Eurocode und Innenraum wurden bereits zu Drittmittelfinanzierung eingereicht. Die anderen Maßnahmen sind in einer konkreten Planungsphase.

### Wood in sustainable development

Nach der positiven Evaluierung wurde die Fortsetzung von Wood in sustainable development für eine weitere Projektperiode 2010-2013 vorgeschlagen.

Kernaufgaben sind:

- Fortsetzung des Club du Bois
- Kommunikation (Politik, Gesetzgeber, Anwender)
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Holzprodukten durch Entwicklung und Kommunikation von neuen und begründeten Erkenntnissen

## FORST HOLZ PAPIER (FHP)

### Trägerorganisationen:

Landwirtschaftskammer Österreich

Waldverband Österreich

Land&Forst Betriebe Österreich

Fachverband der Holzindustrie Österreichs

Fachverband der Papierindustrie Österreichs

Austropapier - Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie

### Aktivitäten 2010

Das Jahr 2010 stand unter dem Vorsitz von ÖR Johann Resch, Vizepräsident der LK Steiermark, sowie dessen Stellvertreter, Wolfgang Pfarl, Präsident der Austropapier.

Die sichere, nachhaltige und effiziente Rohstoffversorgung stand dabei im Zentrum der Aktivitäten. So wurden gemeinsam konkrete Projekte zur verstärkten Ansprache inaktiver Waldbesitzer erarbeitet und die Arbeiten für einen „Masterplan Kurzumtriebsflächen“ begonnen. Ein weiteres Thema war das Lobbying für entsprechende politische Rahmenbedingungen für die Forschung im „waldbasierten Sektor“.

### Projekt „Sortierklasse S7“

Im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes der Holzforschung Austria (HFA) und der Holzforschung München (HFM) wird untersucht, ob Schnittholz der Holzarten Tanne, Lärche und Douglasie der Sortierklasse S7 nach DIN 4074-1 der Festigkeitsklasse C18 nach EN 338 zugeordnet werden kann.

### Projekt „Holzasche“

Untersucht wird insbesondere der Einsatz von Holzasche auf Energieholzflächen zur Beimischung bei der Kompostierung im Forstwege- bzw. Straßenbau sowie bei der Ausbringung auf Forstflächen. Zusam-

mengenommen wird das Nutzungspotenzial zum Einsatz für Holzasche auf rund 400.000 Tonnen Asche pro Jahr geschätzt.

Die vielfältigen weiteren Aktivitäten in den FHP-Arbeitskreisen (z.B.: Projekt CHIP-CLASS) ergänzen die umfangreichen Arbeiten. Konnten in einigen Punkten weitere wichtige Meilensteine für FHP gesetzt werden, so sind in der Frage des Holzgütertransports auf der Schiene 2010 die Gespräche mit der RCA nicht zufriedenstellend verlaufen. Weitere intensive Diskussionen werden 2011 zu führen sein.

Die 3. Österreichischen Holzgespräche standen unter dem Motto „Naturschutz und Rohstoffverfügbarkeit“. Zwar konnten die unterschiedlichen und sich oft gegenseitig ausschließenden Zielvorstellungen auf europäischer bzw. internationaler Ebene nicht aufgelöst werden, jedoch wurde deutlich, dass eine zielführende Naturschutzpolitik nur gemeinsam mit der betroffenen Wertschöpfungskette Holz durchgeführt werden kann.

Mit 1. Jänner 2011 hat Georg Adam Starhemberg für zwei Jahre den FHP-Vorsitz übernommen. Als sein Stellvertreter wurde Christoph Kulterer, Vorsitzender der Österreichischen Sägeindustrie, gewählt.

Alle FHP-Publikationen können online bestellt werden: [www.forsth Holzpapier.at](http://www.forsth Holzpapier.at)



© Richard Tanzler

Österreichische Holzgespräche 2010 in der Ramsau. Aufmerksam verfolgen rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ausführungen von Robert Flies, Berater der Generaldirektion Umwelt (Europäische Kommission) über die laufenden und geplanten Maßnahmen im Natur- und Umweltschutzbereich auf europäischer und internationaler Ebene und deren Auswirkungen auf die Waldbewirtschaftung.

## Holzsektor vor entscheidender Zäsur – Jetzt in die Zukunft investieren

### pro:Holz

Austria

proHolz Austria stellt die Weichen für die Zukunft und setzt mit folgendem Aktionsprogramm ein Stück mehr Schubkraft für die Mitglieder frei.

#### Holzhauseffekt statt Treibhauseffekt

Mit der öffentlichen CO<sub>2</sub>-Diskussion gibt es viele natürliche Vorteile, die dem Baustoff Holz entgegenkommen. Diese Argumente wurden unter anderem, vier Wochen lang mit einer frechen, sympathischen Anzeigenkampagne der breiten Öffentlichkeit vermittelt.



#### 25 Seminare und Kurse in 10 Exportmärkten

Unter dem Motto "Holzwerbung bei Nachbarn" gelang es die Kooperationsmarke proLignum auf die Slowakei auszuweiten und in Zusammenarbeit mit den Technischen Universitäten Graz, Prag und Bratislava die ersten vertiefenden Holzbaukurse abzuhalten. Auch in Kroatien konnte der Know-How Transfer mit Basisholzbaukurse vertieft werden, sowie in Spanien ab 2011 erstmals Kurse dazu "Impulsos Holz" angeboten werden.

- [www.holzistgenial.at](http://www.holzistgenial.at)
- [www.genialeholzjobs.at](http://www.genialeholzjobs.at)
- [www.dataholz.com](http://www.dataholz.com)
- [www.infoholz.at](http://www.infoholz.at)
- [www.promolegno.com](http://www.promolegno.com)
- [www.prolignum.cz](http://www.prolignum.cz)
- [www.prolignum.sk](http://www.prolignum.sk)
- [www.proholz.es](http://www.proholz.es)
- [www.gradimo-drvom.com.hr](http://www.gradimo-drvom.com.hr)
- [www.gradimo-drvetom.rs](http://www.gradimo-drvetom.rs)
- [www.europeanwood.org](http://www.europeanwood.org)

#### promo\_legno: Mehrgeschossiger Wohnbau in Vorbereitung

In Italien hat das Thema mehrgeschossiger Holzbau seit dem Wiederaufbau aus Holz im Erdbebengebiet in L'Aquila/IT großes Interesse ausgelöst. promo\_legno reagiert darauf mit einem erweiterten Kurs- und Seminarprogramm sowie mit einem vertiefenden XLAM Kursmodell. Eine Fachdelegation von Vertretern des italienischen Bau- und Infrastrukturministeriums, Stadträte und Wohnbauträger wurden nach Wien eingeladen und in Form von Impulsreferaten und Diskussionen von Vertretern aus Politik wie dem Wiener Wohnbaustadtrat, Technik und Wirtschaft über die realisierten Projekte des Bauträgerwettbewerb "Holz und Holzmischbauweise" informiert. materialelegno – die Fachzeitschrift für italienische Architekten und Planer erscheint in der 3. Auflage. Zwei neue kostenfreie proHolz

#### Netzwerke für Wissenstransfer in d

**Centro de investigación Forestal CIFOR-INIA, Madrid**  
Juan Ignacio Fernández Goffín | [www.inia.es](http://www.inia.es)

**Instituto de Ciencias de La Construcción**  
Eduard Torroja, Madrid  
Juan Queipo de Llano Moya | [www.ietcc.csic.es](http://www.ietcc.csic.es)

**Universidad de Valladolid**  
Escuela Técnica Superior de Arquitectura  
Mariano Salazar Ruiz | [www.uva.es](http://www.uva.es)

**Universidade de Santiago de Compostela**  
Manuel Gualta | [www.usc.es/pemade](http://www.usc.es/pemade)

**The Universitat Politècnica de Catalunya, BarcelonaTech (UPC)**  
Faculty of Architecture  
Jaume Avel·lana Diaz-Grande | [www.upc.edu](http://www.upc.edu)

**Institut Català de la Fusta, Lleida**  
Jordi Gené Seta | [www.icfcafst.org](http://www.icfcafst.org)

**Università degli Studi di Trento**  
Dipartimento di Ingegneria Meccanica e Strutturale  
Mauro Piazza | [www.ring.unibt.it](http://www.ring.unibt.it)

**CNR IVALSÀ, San Michele all'Adige**  
Istituto per la valorizzazione del legno e delle specie arboree  
Istituto per la Tecnologia del Legno  
Ario Ceccotti | [www.ivalsa.cnr.it](http://www.ivalsa.cnr.it)

**Libera Università di Bolzano**  
Facoltà di scienza e tecnologia  
Cristina Benedetto | [www.unibz.it](http://www.unibz.it)

**Università di Ferrara**  
Dipartimento di Architettura  
Alfonso Accocella | [www.unife.it](http://www.unife.it)

**Politecnico di Torino**  
Dipartimento di Progettazione Architettonica e di Disegno Industriale  
Clara Bertolini Castani, Guido Callegari | [www.polito.it](http://www.polito.it)

**Università di Firenze**  
DISTAF - Dipartimento di Scienze e Tecnologie Ambientali Forestali  
Luca Uzzelli | [www.unifi.it](http://www.unifi.it)

**Fachinformation für Planer**  
Kurse und Seminare 2011

**promo\_legno**  
Kroatien  
Do: 04. März, Triest  
Fr: 05. März, Triest

**Malien**  
Do: 05. und Fr: 06. Mai, Neapel  
Do: 10. und Fr: 11. September, Ferrara  
Do: 21. und Fr: 28. Oktober, Rom  
Kroatien e seminare  
Fr: 08. April, Zagreb  
Fr: 19. Mai, Ferrara  
Fr: 23. September, Triest  
Fr: 01. November, Mailand

**proLignum**  
Tschechien  
Do: 19. und Fr: 20. Mai, Brno  
Frachseminar  
Do: 19. Oktober, Prag

**Slowakei**  
Do: 07. und Fr: 08. April, Bratislava  
Frachseminar  
Do: 10. November, Zuzen

**Kroatien**  
Institutskurs  
Do: 26. und Fr: 27. Februar, Zagreb  
Do: 19. und Fr: 18. Oktober, Zagreb

**Serbien**  
Frachseminar  
Do: 10. März, Belgrad

**Bulgarien**  
Frachseminar  
Do: 09. Juni, Sofia

**Albanien**  
Frachseminar  
Do: 29. September, Tirana

**Spanien**  
Frachseminar  
Do: 14. April, Córdoba  
Ingenieurkurs  
Fr: 01. November, Madrid

**Griechenland**  
Frachseminar  
Fr: 04. November, Patras

**Türkei**  
Frachseminar  
Mi: 01. Mai, Istanbul



**Editionen**

Die kostenfreien pro-Holz Editionen haben zu den Themen „Klimaschutz und Sanieren“ Zuwachs bekommen. Das renommierte Fachmagazin zuschnitt feiert sein 10-jähriges Jubiläum und die Neuerscheinung Fassaden aus Holz wurde zu den schönsten Büchern Österreichs gekürt.



**Rohstoffmobilisierung und nachhaltige Waldbewirtschaftung**

Im Sinne der Vernetzung der Wertschöpfungskette zur Rohstoffmobilisierung wurde im internationalen Jahr des Waldes 2011 eine freche Anzeigenkampagne geschaltet. Dabei stand im Fokus die Mobilisierung von zusätzlichen Holzmen- gen - von bisher nicht bewirtschafteten Flächen.

**Quizfrage für Waldbesitzer:**  
Wer sollte sich um den Zustand Ihres Waldes kümmern?

**Der Borkenkäfer**  
Vernichtet den Wert Ihres Waldes und ruiniert ihn nachhaltig  
- Ein vernachlässigter Wald setzt große Mengen CO<sub>2</sub> frei  
- Kostet Sie bares Geld  
- Kommt unangemeldet, ob Sie wollen oder nicht

**Der Forstberater**  
- Erhöht den Wert Ihres Waldes und schützt ihn nachhaltig  
- Ein bewirtschafteter Wald ist effizienter Klimaschutz  
- Ihr Wald kann für Sie bares Geld verdienen  
- Kontaktieren Sie noch heute Ihren Forstberater

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION  
LE 07-13

Info unter:  
T+43/1/53441-8596  
www.waldverband.at **WV** waldverband österreich

**er Holzforschung, Holzanwendung und Holzfertigung in Europa**

**pro:Holz**  
Austria

In unseren Nachbarländern beginnen junge Architekten und Planer den Baustoff Holz zu entdecken. proHolz Austria reglement ein riesiges Potenzial für langfristigen Holzschutz in Zentral- und Südeuropa. Nach dem österreichischen Vorbild proHolz, legen - die Plattform für Holzverbund, die auf Jahre erfolgreiche Jahre weltweit kann - erreicht proHolz Austria Bosnien, Italien, Tschechien und Korea, erweitert Technische Universitäten, Institut Know How Transfer und reichen Qualitätszugang zum Holz.

**proHolz Austria Network**  
Italien / proHolz, legno  
proHolz Austria mit Auslieferung, Federconsorzio, Edilgips/Arredo, Assogemelli, der Dachverbanden Forstingenieur, Agrigoglio und Swedish Forest Industries Federation 20 namhaften Firmen aus Industrie und Holzbau als Förderer Partner  
Ing. Andrea Bernasconi, Arch. Alberto Altaviti  
www.proholz.eu

**Griechenland**  
Elias Aggelopoulos (Fachzeitschrift Epigram, Athens)  
**Spanien / Consejo con madera**  
Confederación, Plattform für Holzverbund, Francisco de Paula Pardo Alfonso  
Arch. Manuel Garcia Barrios  
www.proholz.eu  
www.consejocconmadera.org

**Tschechien, Slowakei / proHolz**  
Plattform mit der Stiftung „Hřivo pro život“ und „Čaloun“ - Verband der Forst- und Holzunternehmen in Tschechien, František Dvořák  
Association of Wood Processing Manufacturers of Slovak Republic, Dr. Peter Zemánek  
www.proholz.eu

**Kroatien / gradimodrom**  
Initiative für Holzverbund in Zusammenarbeit mit dem Universitäten Gazi, München und Zagreb und der kroatischen Kammer für Ingenieure und Architekten  
www.gradimodrom.hr

**Czech Technical University, Prague**  
Faculty of Civil Engineering  
Petr Kuklík | www.fsv.cvut.cz

**Timber Research and Development Institute, Prague**  
Jitka Berankova | www.vvud.cz

**Mendel University, Brno**  
Faculty of Forestry and Wood Technology  
Zdenka Havivna | www.mendelu.cz

**VSB Technical University of Ostrava**  
Alois Materna | www.vsb.cz

**Slovak University of Technology, Bratislava**  
Faculty of Civil Engineering  
Jánoplav Sandanus | www.stuba.sk

**Technical University, Zvolen**  
Faculty of Wood Sciences and Technology  
Jozef Stefko | www.tuzvo.sk

**University of Zagreb**  
Faculty of Forestry  
Hrvoje Turkulin | www.unizg.hr

**University of Zagreb**  
Faculty of Civil Engineering  
Vladimir Smetin, Vlatka Rajcic | www.info.grad.hr

**University of Civil Engineering, Rijeka**  
Adriana Bjelanovic | www.grad.hr

**University of Belgrad**  
Faculty of Civil Engineering  
Dorde Vukcanovic | www.bg.rs

**National Technical University of Athens**  
Panos Touliazos, Irene Efessiou | www.ntua.gr

**Technical Educational Institute of Larissa**  
Branch of Karditsa  
Ioannis Kakaras | www.wfdt.teilar.gr

**GENIALE  
HOLZ  
JOBSTAGE  
10.-22.10.11**

**Zusammenarbeit mit Schulen und LehrerInnen stärken**

proHolz Austria hat die Aufgabe die Holzbranche als Arbeitgeber mit Zukunft zu unterstützen. Dafür wurden in den letzten Jahren bereits wichtige Infomedien geschaffen und nun wird mit einer erstmaligen Aktion – den genialenholzjobstagen – durchgestartet. Das Pilotprojekt wird ab 2012 auf ganz Österreich ausgedehnt. Infos unter:  
[www.genialeholzjobs.at](http://www.genialeholzjobs.at)

## Erfolgreiche Kooperationen

### Holzforschung Austria

Das Jahr 2010 stand für die Holzfor- schung Austria (HFA) ganz im Zeichen der Erweiterung. Erstmals in ihrer knapp 60- jährigen Geschichte eröffnete die HFA einen zweiten Standort: im Frühjahr 2010 übersiedelte der Fachbereich „Fassaden, Fenster, Türen und Beschläge“ vom Stammsitz im Wiener Arsenal nach Stetten bei Korneuburg.



**HOLZ  
FORSCHUNG**  
A U S T R I A

Neben dem neu- en Forschungs- und Prüfzentrum wurde auf dem Gelände nördlich von Wien im

Rahmen des COMET-K-Projekts HFA-TiM- BER auch das neue bauphysikalische HFA- Forschungshaus errichtet.

Der erhöhten Nachfrage nach nach- haltigen Gebäuden Rechnung tragend, wurde im vergangenen Jahr auch ein neues Kompetenzfeld an der HFA installiert. Dies- es beschäftigt sich intensiv mit den unter- schiedlichen Zertifizierungssystemen und beteiligt sich aktiv an deren Adaption für Holzbauten.

Auch 2010 war die HFA im Bereich Normung aktiv tätig: Insgesamt wurden 20 nationale und 16 internationale Aus- schüsse mit Expertinnen und Experten der HFA beschickt.

Auch der Bereich Wissenstransfer wur- de erweitert. Mit den „Wiener Holzschutz- tagen“ wurde eine thematische Lücke im Terminkalender der heimischen Holz- und Baubranche geschlossen. Diese neue Semi- narreihe ergänzt die mittlerweile etablier- ten HFA-Vortragsreihen, wie den „Fenster- Türen-Treff“, der 2010 bereits die 10. Auf- lage feiern konnte.

[www.holzforschung.at](http://www.holzforschung.at)

### HolzCert Austria

Auch im Jahr 2010 war das Interesse an Zertifikaten ungebrochen: Immer mehr Unternehmen sehen darin eine ausge- zeichnete Möglichkeit, ihre Marktposition zu stärken und neue Kunden zu gewinnen.

Auch der anhaltende Trend bei euro- paweiten Ausschrei- bungen – insbesondere bei jenen der öffentli- chen Hand – großen Wert auf die Nachhal- tigkeit der verwendeten Rohstoffe zu le- gen, verstärkt die Nachfrage nach ausge- wiesenen nachhaltigen Produkten. Vor allem exportorientierte Unternehmen setzen da- her verstärkt auf PEFC- und auch FSC-Zerti- fizierungen.

Aber nicht nur für den öffentlichen Bereich spielen umweltschonende Produk- te und Dienstleistungen vermehrt eine ge- wichtige Rolle. Auch für immer mehr Fir- men wird Nachhaltigkeit zu einem integra- len Bestandteil ihrer Unternehmensphilo- sophie. So werden die unterschiedlichsten Drucksorten – vom Briefpapier bis zum Jahresbericht – auf zertifiziertem Papier gedruckt. Dabei wissen vor allem Drucke- reien das Angebot der HCA, diverse Nach- haltigkeitszertifikate aus einer Hand anzu- bieten, zu schätzen. Dadurch konnten die PEFC-Zertifikate gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden.

[www.holzcert.at](http://www.holzcert.at)



## Umwelt und Technik

Als Reaktion auf vermehrte Anfragen und Begutachtungen in technischen Belangen wurde im Fachverband der Holzindustrie ein eigenes Referat für „Umwelt und Technik“ gegründet.

Projektentwicklung und aktives Lobbying in den Querschnittsmaterien stehen im Vordergrund der Aktivitäten.



Forschungsterrasse in Tulln

Mehrere erfolgreich initiierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte, wie Mitteleuropas größte Versuchsfläche von Holzterrassen auf der DIE GARTEN TULLN, nationale und internationale „Brandprojekte“ und eine Unterstützungsinitiative für KMUs der Sägeindustrie beim Austausch von elektronischen Werksvermessungsdaten – „FHPDAT Säge“ konnten realisiert werden.



### Recyclingholz Projekt

Durch Unterstützung eines umfassenden Analyseprojektes von Nebenprodukten und Recyclingholz konnte der Fachverband der Holzindustrie Österreichs einen Beitrag zum kaskadischen Nutzungsprinzip leisten. Bereits 2009/2010 wurden die ersten Erkenntnisse diskutiert. Ziel ist es, den Einsatz von Sekundärrohstoffen im Holzwerkstoffbereich sicherzustellen. Eine Recyclingholz Verordnung wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium und der WKÖ 2011 finalisiert. Die Tatsache, dass Produkte aus Holz große Mengen CO<sub>2</sub>

speichern, macht Holz zum natürlichen, nachwachsenden Bau- und Werkstoff der Zukunft und wird weiterhin durch gezielte Informationsarbeit ins Bewusstsein der Verantwortlichen getragen.

### Schwerpunkt- Innenraumemissionen VOC

Im laufenden Jahr unterliegen die österreichischen Betriebe weiterhin zahlreichen nationalen und internationalen Umweltauflagen. Die toxikologische Bewertung von spezifischen Holzemissionen (VOCs) wird mit den nationalen und internationalen Gremien und Forschungspartnern durchgeführt. Zu den vorrangigen Aufgaben zählt, neben effizientem Lobbying und der Begutachtung von relevanten Gesetzesentwürfen, das Entstehen von Wettbewerbsnachteilen für die Branche zu verhindern.

### Holzbiomasseaschen

Die derzeitige Situation für eine stoffliche Verwertung von bestimmten Biomasseaschen-Fractionen ist unbefriedigend. Biomasseaschen aus hoch effizienten Biomasseanlagen mit Holzfeuerungen müssen vielerorts teuer entsorgt werden, obwohl sie nach Aussagen von nationalen und internationalen Experten einen volkswirtschaftlichen Mehrnutzen bringen könnten.

Die größten Potentiale werden bei der Kompostierung, der Wiederausbringung in



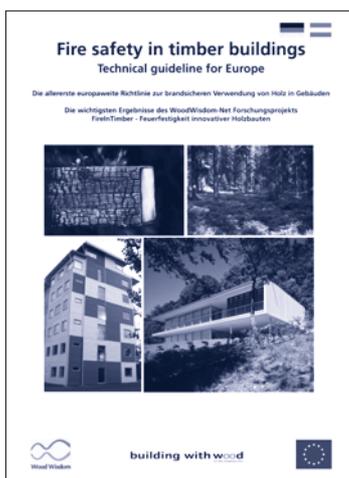
Fräsearbeiten beim Einarbeiten von Holzrasche im Forstwegbau

den Wald und im Forststraßenbau, sowie als natürlicher Zusatz für Dünger auf Kurzumtriebsflächen erkannt. Das zweite Forschungsjahr konnte 2010/2011 vom Fachverband erfolgreich eingereicht werden. Fachübergreifend arbeiten die Experten der BOKU Wien, BIOS, 2020+, die ÖBf und mehrere Unternehmen der Branche zusammen, um das zu 60 % von der FFG finanzierte Forschungsprojekt bis 2014 umzusetzen. Zukünftig muss das Prinzip der Nachhaltigkeit auch gelebt werden dürfen.

### Brandforschung III

Die Broschüre „Fire safety in timber buildings“ wurde im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts gemeinsam mit dem österreichischen „Brand III“ Forschungsteam entwickelt.

Führende Experten und Forscher aus neun europäischen Ländern sind daran beteiligt und garantieren für Qualität und Relevanz. Das Projekt wurde durch nationale Finanzierungsorganisationen innerhalb des WoodWisdom-Net Forschungsprogramms und durch den Fachverband initiiert. Wesentliche Erkenntnisse der Brandforschung wurden nun in Form eines Buches publiziert.



Bestellung: [webshop.wko.at](http://webshop.wko.at)

### Buchenholzinitiative

Die Buche als häufigste Laubholzart Österreichs hat viele Stärken und vielfältigste Einsatzmöglichkeiten. Diese positiven Qualitätsmerkmale werden in den Mittel-

punkt des Produktfindungs- und Designwettbewerbs „novum buche“ gestellt, den der Fachverband der

Holzindustrie Österreichs gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Österreich ins Leben gerufen hat. Ziel ist die Kreation von neuen, innovativen Produktideen für den Innenraumbereich bzw. zusätzliche, neue technische Einsatzbereiche rund um das Thema Buche zu finden. Als Preise winken für die ersten drei Platzierungen Preisgel-

der und Umsetzungsunterstützung, zusätzlich werden Sonderpreise vergeben. Alle weiteren Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter [www.novumbuche.at](http://www.novumbuche.at)

### Ladegutsicherung

Das Thema der richtigen Ladegutsicherung ist für die österreichische Holzindustrie ein wichtiges Anliegen und ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensverantwortung.

Aus diesem Grund hat der Fachverband gemeinsam mit den Betrieben der Holzbranche, der Polizei und der WKO eine Sonderausgabe publiziert. Die Ausgabe 2011 wird erstmals auch von der Polizei als Schulungsunterlage für Ihre Beamten verwendet. Ziel war es, ein gemeinsames Grundwerk für die Kontrollorgane und die Anwender, Fahrer und Verlader auf der Straße und im Werk zu schaffen. Die vorliegende Broschüre hilft auf übersichtliche und einfache Weise durch den Dschungel der Gesetze, Verordnungen, Vorschriften und Normen zu kommen und zeigt Beispiele für die Mindestanforderungen der Sicherung des Ladegutes auf.



Bestellung: [webshop.wko.at](http://webshop.wko.at)





### Impulse im schwierigen, wirtschaftlichen Umfeld

**W**eiterhin ist die Bauwirtschaft in Europa und auch auf wichtigen Exportmärkten stark unter Druck. Trotz einzelner Lichtblicke, wie etwa durch die positiven Auswirkungen der thermischen Sanierung für Branchen der Holzindustrie, ist generell die Perspektive eher moderat einzustufen. Zusätzlich ist auch im privaten Bereich eine rückgängige bis gleichbleibende Entwicklung zu spüren.

Aufgrund der weitestgehend leeren Kassen und der Sparmaßnahmen auf verschiedenen Ebenen sind auch auf mittelfristige Perspektive nur wenige größere Impulse in Sicht. Vielmehr wirkt sich verstärkend ein deutlicher Anstieg der Rohmaterialpreise, insbesondere der Holzpreise durch die Förderung der energetischen Nutzung, aus und erhöht in diesem wirtschaftlichen Umfeld den Druck auf den Bausektor der Holzindustrie.

Die Berufsgruppe Bau hat deshalb vielfältige Initiativen rahmenpolitischer Art gesetzt, um die Verwendungsbestimmungen und Rahmenbedingungen der Verwendung von Holz- und Holzbauprodukten im Bauwesen zu verbessern.

Neben einem umfassenden Engagement und koordinativen Tätigkeiten im Rahmen des Normungsprozesses stand insbesondere die neue Runde der Harmonisierung bautechnischer Bestimmungen auf Landesebene im Vordergrund. In konstruktiven Verhandlungen konnten dabei für den Bau- und Werkstoff weitere Verbesserungen erreicht werden. Holz ist in wichtigen Bereichen nunmehr gleichrangig mit anderen Bau- und Werkstoffen verwendbar. Somit konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis im Vergleich zum europäischen Niveau erreicht werden.

Weitere Schwerpunkte waren die Nachhaltigkeit von Bauprodukten und die Intensivierung der internationalen Vernetzung im Rahmen von europäischen Holzbauintiativen. Als Basis für beides wurden auch neue Forschungsprojekte initiiert und gestartet.

Dennoch sind sämtliche Initiativen von der Unterstützung und dem Engagement aller Betroffenen abhängig. Auch hier zeigt sich eine erfreuliche Sicht, konnten doch weitere und neue Experten aus Mitgliedsunternehmen und relevanten Institutionen für die Anliegen des Bausektors der Holzindustrie gewonnen werden und somit weitere Initiativen gesetzt werden. Nur wenn es uns gelingt, das gemeinsame Ziel zu sehen und dafür gemeinsam zu kämpfen, werden wir am Ende des Tages den Erfolg ernten können.

BM Friedrich Schachner  
Vorsitzender des Baubereichs

## Bauindustrie

Die abgesetzte Produktion des Bausektors belief sich 2010 auf 2,51 Mrd. EUR. Dies bedeutet ein Plus von 9,8 % gegenüber dem Vorjahr. Hingewiesen werden muss darauf, dass im Vergleich zu 2009 wiederum einige Positionen im Erhebungszeitraum geheim sind bzw. bei der Endauswertung 2010 noch Korrekturen vorgenommen wurden, womit eine Vergleichbarkeit nur bedingt gegeben ist.

Die einzelnen Sparten des bauabhängigen Bereichs zeigen überwiegend eine positive Tendenz.

### Produktion

- **Fenster:** ist die bedeutendste Sparte, weist auch im Jahr 2010 ein positives Ergebnis auf und stieg auf 445,7 Mio. EUR an (+6,6 %).
- **Vorgefertigte Häuser aus Holz:** Produktionssteigerung auf 483,3 Mio. EUR (+6,2 %).
- **Türen:** leichtes Plus um 1,79 % auf 242 Mio. EUR.
- **Leimbauteile:** relativ konstante Entwicklung um +14,5 % auf 560,9 Mio. EUR.

### Außenhandel

Der Außenhandel wird im Folgenden nicht gesamthaft, sondern nur für vier Branchen exemplarisch dargestellt.

**Fenster:** hier zeigt sich beim Export auch im Jahr 2010 eine eher durchwachsende Entwicklung. Dieser nahm um 1,10 % mengenmäßig und um 6,07 % wertmäßig auf 70,1 Mio. EUR zu. Die Importe entwickelten sich ähnlich und nahmen um rund -1 % mengenmäßig ab bzw. stiegen um 1,05 % wertmäßig auf 26 Mio. EUR an. Daraus resultiert ein Handelsbilanzüberschuss in der Höhe von 44,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahr 2009 nahm dieser Handelsbilanzüberschuss um 6,63 % zu.

Deutschland ist bei einer Exportquote von 43,7 % der Hauptabnehmer österreichischer Fenster. Die Exporte konnten um 4,8 % gesteigert werden. Mit 23,8 % (42,8 %) ist Italien der zweitwichtigste Exportmarkt, gefolgt von der Schweiz mit 10,3 % (-7,2 %). Größere Exporte gibt es

noch nach Großbritannien und Frankreich.

Der wichtigste Importeur bei Fenstern mit einem Anteil von 51,5 % ist Deutschland (+19,6 %). Es folgen Ungarn mit 29,3 % (-7,5 %) und Slowenien mit 6,4 % (-37,3 %). Auffällig sind die Importrückgänge aus Polen (-58,2 %) und Tschechien (-32,5 %) bzw. die enorme Steigerung der Importe aus der Slowakei (+1940 %).

Fenster			
Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
2009	24.706	66.107	41.401
2010	25.976	70.121	44.145

**Türen:** hier ist die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr weniger erfreulich. Die Exporte verzeichnen einen Rückgang von -12,7 % mengenmäßig bzw. -20,7 % wertmäßig. Das Exportvolumen beträgt insgesamt 25,6 Mio. EUR. Die Einfuhren nahmen mengenmäßig um 3,2 % und wertmäßig um 1,5 % zu. Gesamtimport liegt bei 34,6 Mio. EUR, daraus resultiert eine negative Außenhandelsbilanz.

Türen			
Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
2009	34.097	32.326	-1.771
2010	34.592	25.624	-8.968

Als wichtigster Türenexportmarkt erweist sich Deutschland mit einem Anteil von 36,6 %. Die Exporte dorthin haben um -13,8 % abgenommen. Die Schweiz ist mit 31,8 % das zweitwichtigste Exportland (+10,6 %). Größere Exporte gibt es noch nach Slowenien, Kroatien, in die Tschechische Republik und Rumänien, die mit Ausnahme Sloweniens allesamt abgenommen haben. Besonders auffällig ist das starke Exportvolumen nach Indien mit beachtlichen 1000 %.

Der wichtigste Importmarkt ist Deutschland mit einem Anteil von 56,2 %. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 8 %. Weiters bedeutend sind die Importe aus Slowenien, Tschechien, Dänemark, Italien und den Niederlan-

den. Insgesamt entwickelten sich die Importe aus den genannten Ländern mit Ausnahme von Deutschland und den Niederlande weitestgehend negativ. Aus der EU 26 kommen mit 97,9 % nahezu alle importierten Türen.

**Holzfußböden:** die Exporte haben sich 2010 positiv entwickelt. Diese sind im Bereich Parkett sowohl mengenmäßig (+12,5 %) als auch wertmäßig (+10,3 %) auf 207,6 Mio. EUR gestiegen. Die Importe nahmen mengenmäßig um 6,6 % und wertmäßig um 6,7 % auf 67,2 Mio. EUR zu. Die Außenhandelsbilanz verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres und weist nunmehr einen Überschuss von 140,4 Mio. EUR auf. Dies bedeutet einen Zugang um 12,1 %.

Holzfußböden			
Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
2009	62.988	188.217	125.229
2010	67.212	207.598	140.386

Den größten Exportanteil hat Deutschland (55,1 %), gefolgt von der Schweiz (17,3 %) und Italien (5,5 %). Die Exporte nach Deutschland haben um 29,2 % zugenommen, Rückgänge gibt es in die Schweiz (-5,4 %) und nach Italien (-1,8 %).

Mit einem Anteil von 34,3 % (-5,8 %) ist Deutschland der wichtigste Importmarkt. Es folgen Kroatien, Polen, China, Ungarn und Schweiz. Aus den genannten Ländern sind die Importe überwiegend stark zunehmend. Aus den EU 26 (+1,4 %) und aus Asien (+3 %) ist eine geringe Steigerung der Importe zu bemerken.

**Lamellenholz:** positive Entwicklung im Außenhandel, Exportsteigerung um 12,1 % mengenmäßig und 19,3 % wertmäßig auf über 357,2 Mio. EUR. Die Importe entwickelten sich ebenfalls positiv. Mengenmäßig gab es einen Zuwachs um 3,4 % und wertmäßig um 39,9 %. Im Jahr 2010 wurde Lamellenholz im Wert von als

33,1 Mio. EUR importiert. Als eine der wenigen Branchen des Bausektors gibt es folglich bei Lamellenholz weiterhin einen deutlichen Außenhandelsbilanzüberschuss, der nunmehr über 300 Mio. EUR (324 Mio. EUR) beträgt und um 17,51 % zunahm.

<b>Lamellenholz</b>			
Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
<b>2009</b>	23.677	299.453	275.776
<b>2010</b>	33.132	357.203	324.071

Italien ist mit einem Marktanteil von 55 % der Hauptabnehmer (+3,2 %), zweitwichtigster Exportmarkt ist Japan mit 24,8 % (+27,3 %), gefolgt von Deutschland mit 7,0 % (+14,3 %). Stärkere Exportvolumina verzeichnen auch Slowenien, Frankreich sowie das Vereinte Königreich.

Deutschland ist der wichtigste Importeur mit einem Anteil von 84,55 %. Die Einfuhren von Deutschland nahmen um 0,7 % ab. Slowenien folgt mit 4,6 % (+7,8 %), an dritter Stelle liegt Italien mit 4,1 % (+28,3%).

## Projekte 2010/2011

### Interessenpolitik (Bauproduktenrichtlinie/Notifizierungen/Normung)

Haupttätigkeit im Bereich Bauproduktenrichtlinie ist die Sicherstellung bzw. Verbesserung des Einsatzes von Holz und Holzprodukten im Bauwesen auf nationaler und europäischer Ebene. Wesentliche Rahmenbedingungen werden im Ständigen Ausschuss für das Bauwesen definiert.

Die Berufsgruppe Bau hat sich insbesondere im Rahmen der Bauproduktenrichtlinienänderung engagiert. Dieser Prozess ist nunmehr abgeschlossen. Einige Kompromisse wurden zwar herausverhandelt und eingearbeitet, dennoch sind in diesem europäischen Prozess einige kritische Punkte aufrecht geblieben: zu nennen wäre hier beispielsweise die Ausnahmen für individuelle Bauprodukte, "Baustellenbauprodukte" und Bauprodukte auf

traditionelle Weise, die harmonisierten Technischen Spezifikationen (EADs), die Bestimmungen für Kleinbetriebe oder Trennung der Konformitätssysteme 1 und 2 sowie 3 und 4.

Die Normung ist ein entscheidender Faktor für die Bauwirtschaft. Das Engagement ist deshalb neben den Produktnormen vor allem auch bei Horizontalthemen und Querschnittsmaterien nötig, die nahezu explosionsartig zunehmen. Schallschutz, Wärmeschutz, Klebstoffe, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bzw. ökologische Fragen von Bauwerken sowie Themen Nachhaltigkeit, Emissionen, sommerliche Überhitzung und Ökologie dominieren den Wettbewerb der Baustoffe. Auch sind mehr und mehr Normengremien aktiv, die ebenfalls bedient werden sollten. Hauptthemen sind die Normenkoordination, die Normung unterstützende Forschung, die CE-Kennzeichnung und die Nachhaltigkeit. Im Bereich Brettsperholz ist es etwa gelungen, in einem europäischen Netzwerk einen Normentwurf vorzubereiten, der nunmehr kurz vor der Umfrage steht.

### Harmonisierung Bautechnischer Bestimmungen in Österreich

Nachdem Anfang/Mitte dieses neuen Jahrtausends umfassende und intensive Sitzungen und Diskussionen der Richtlinien im Zusammenhang mit der Harmonisierung der Bautechnikvorschriften stattfanden, gab es seit Oktober letzten Jahres eine Überarbeitung der entsprechenden Richtlinien. In konstruktiven Verhandlungen konnten dabei für den Bau- und Werkstoff weitere Verbesserungen erreicht werden. Holz ist in wichtigen Bereichen nunmehr gleichrangig mit anderen Bau- und Werkstoffen verwendbar. Insbesondere die Themenstellungen Brandschutz, Schallschutz und Wärmeschutz waren als vorrangig beurteilt worden.

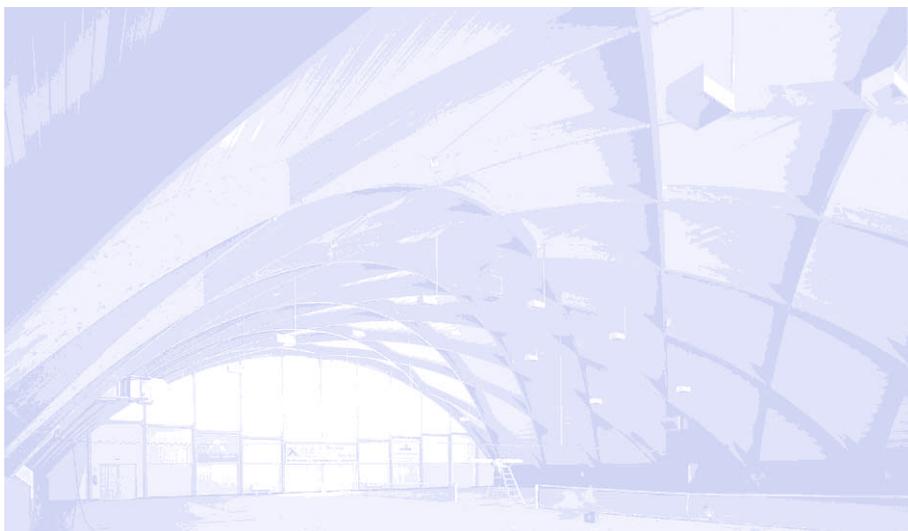
Dennoch gibt es einige Punkte, die weitere Aktivitäten erfordern, um entsprechende Verbesserungen zu proponieren. Das Hauptaugenmerk liegt auf sachlicher Information, auf der Verbesserung der technischen Verwendungsmöglichkeiten und auf der Unterstützung der argumentativen Basis durch entsprechende Unterlagen und Studien.

#### **Forschung (Initiativen/Projekte)**

Die BG Bau des Fachverbandes der Holzindustrie betreut selbst bzw. hat einige Projekte in Vorbereitung. Dies sind etwa aus dem Bereich Parkett (Projekt Geruchsprüfung; Forschungsvorhaben Verbesserung der Farbstabilität von modifizierten Holzoberflächen; Projekt Öle/Wachse) und Innenraum/Nachhaltigkeit (K-plus; Möglichkeiten der Erweiterung um das Thema Innenraumlufte; VOC; COMET K-Projekt HFA Timber Indoor Air Quality).

Im Bereich F&E ist auf nationaler Ebene speziell die Brancheninitiative Bauwirtschaft „BRAIN“ zu nennen, die nunmehr beendet ist. Diese mehrjährige Brancheninitiative hat das Ziel der Stimulierung der Bauwirtschaft zur Hebung der niedrigen F&E-Quote. Die Holzindustrie war eine der erfolgreichsten Branchen im Ansprechen von Fördermitteln.

Auch auf europäischer Ebene war die Berufsgruppe Bau in der Initiierung und Vorbereitung von großen Forschungsprojekten involviert. Als Beispiel dafür kann das Projekt ECO2-Wood in carbon efficient construction genannt werden, das im Herbst 2010 gestartet wurde.





### Steigendes Qualitätsbewusstsein beim Möbelkauf

**D**ie wirtschaftliche Situation der Möbelbranche steht noch immer unter dem Zeichen des Aufholens nach der Krise. Wie die neuesten Daten zeigen, scheint das recht gut zu gelingen.

Die Gesamtjahreszahlen für 2010 befinden sich auf einem stabilen Niveau. Das im Krisenjahr 2009 verlorene Terrain wird langsam zurückgewonnen. Vor allem bei den Wohnmöbelproduzenten sorgt die steigende Nachfrage der Privathaushalte für eine gute Auftragslage. Ob Garten, Wohnzimmer oder Bad, die Österreicher investierten auch im vergangenen Jahr sehr viel in die eigenen vier Wände.

Besonders auffallend ist dabei ein steigendes Qualitätsbewusstsein beim Kunden. Viele Konsumenten wollen genau wissen, woher das Produkt stammt. Beim Möbelkauf geht es nicht nur um Zusatzfunktionen und technische Raffinessen. Werte wie Beständigkeit, Nachhaltigkeit und Langlebigkeit stehen im Vordergrund. Neben einem guten Preis/Leistungsverhältnis geht es um die Frage, welche Materialien verwendet wurden und woher diese stammen.

Der Trend zu immer mündigeren Konsumenten fördert das ökologische Denken und ist zugleich auch große Chance für die österreichische Möbelindustrie! Möbel „made in Austria“ stehen für die Verbindung von handwerklichen Traditionen, spannendem Design und industrieller Präzision. Dadurch ist eine hohe Produktqualität gewährleistet.

Dr. Georg Emprechtinger  
Vorsitzender der Österreichischen Möbelindustrie

## Möbelindustrie

Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen beziehen sich auf Industrie und Gewerbe

### Österreichische Möbelproduktion 2010 auf stabilem Niveau

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Möbelproduktion in Österreich im Jahr 2010 eine leichte Steigerung von 0,9 % bei einem Gesamtwert von 2,35 Mrd. EUR.

Aufgrund der starken Nachfrage der Privathaushalte sind die „Gewinner“ die Wohnmöbelhersteller: Gartenmöbel aus Holz verzeichneten die größte Steigerung mit +6,1 % (3,2 Mio. EUR), Badezimmermöbel +5 % (22,5 Mio. EUR), Schlaf-, Ess- und Wohnzimmermöbel +4,5 % (364 Mio. EUR), einen ganz leichten Rückgang gab es bei den Küchenmöbel mit -0,1 % (252 Mio. EUR). Auch die Matratzenhersteller konnten den positiven Trend nicht fortsetzen (-3,2 %, 119 Mio. EUR).

Die schwierige Situation der Büromöbelbranche war auch im vergangenen Jahr noch spürbar: Sitzmöbel und Teile dafür -8,8 % (243 Mio. EUR), Büromöbel -7,3 % (235 Mio. EUR), Ladenbau -4,3 % (170 Mio. EUR).

### Exportminus wurde gebremst, Exportschlager sind Sitz- und Küchenmöbel

2007 war das Top-Export-Jahr der Branche mit einem Exportvolumen von 1,6 Mrd. EUR. Dieser Wert wurde in den Jahren danach nicht erreicht, die weltweite wirtschaftliche Rezession wurde spürbar. 2009 lag das Exportminus bereits bei beachtlichen -16 % (1,3 Mrd. EUR). 2010 erfolgte eine Stabilisierung des Exportniveaus, das Minus der Vorjahre wurde zwar gebremst, jedoch verzeichnete man in Österreich nur ein sehr geringes Plus von 0,2 % bei einem Gesamtwert von 1,31 Mrd. EUR.

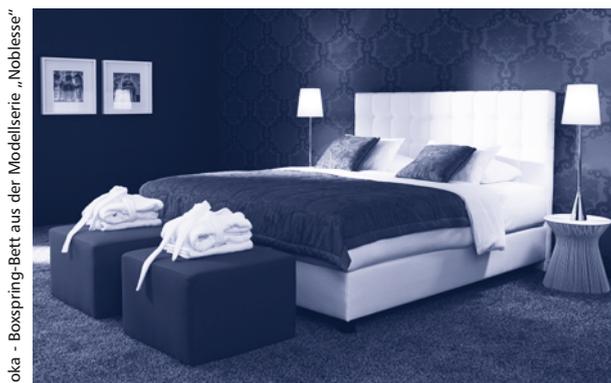
Im Ausland lief es besonders gut für unsere Sitz- und Küchenmöbelhersteller: es wurden um 8,5 % (328 Mio. EUR) mehr Sitzmöbel als im Vorjahr exportiert. Die Küchenmöbelindustrie hatte ein Exportplus von +6,8 % (43 Mio. EUR).

Stark nachgefragt wurden aber auch Matratzen und Sprungrahmen (+5,9 %, 82 Mio. EUR). Rückgänge verzeichneten dagegen Wohnmöbel mit -7,5 % (189 Mio. EUR) und Ladenmöbel (-10,4 %, 111 Mio. EUR). Den stärksten Exporteinbruch hatten allerdings die Büromöbelhersteller mit -21,2 % (74 Mio. EUR).



FM Küchen – „Brillianta“ weiss AH/Schwarz AH

Möbel Gesamt (Holz/Metall/Kunststoff)	Werte in EUR 1.000,-		
	2009	2010	% VÄ
Sitzmöbel und Teile dafür	266.728	243.303	-8,8
Büromöbel	253.212	234.838	-7,3
Ladenmöbel	177.982	170.405	-4,3
Küchenmöbel	252.515	252.341	-0,1
Matratzen	122.492	118.598	-3,2
Sonstige Möbel wie z.B.:	756.997	785.889	3,8
• Schlaf-, Ess- und Wohnzimmermöbel, aus Holz (Wohnmöbel)	348.615	364.450	4,5
• Badezimmermöbel, aus Holz	21.415	22.476	5,0
• Gartenmöbel, aus Holz	3.056	3.242	6,1
<b>Gesamt</b>	<b>2.331.146</b>	<b>2.351.351</b>	<b>0,9</b>



Joka - Boxspring-Bett aus der Modellserie „Noblesse“

### Exporte in die GesamtEU26

Geringer Rückgang um -1,3 % (971 Mio. EUR). Deutschland ist und bleibt der wichtigste Absatzmarkt für österreichische Möbel mit einem Exportvolumen von 527 Mio. EUR (+1,5 %). Platz 2 geht in der EU an Italien mit 81 Mio. EUR und beachtlichen -20,5 %. Polen ist auf Platz 3 mit 61 Mio. EUR (+17,1 %), gefolgt vom Vereinigten Königreich (42 Mio. EUR, +0,3 %).

Exporte nach Teilbereichen	Werte in EUR 1.000,-		
	2009	2010	% VÄ
Sitzmöbel und Teile davon, a.n.g.	302.324	328.073	8,5
Büromöbel	94.454	74.433	-21,2
Ladenmöbel	123.955	111.052	-10,4
Küchenmöbel	40.657	43.407	6,8
Wohnmöbel	204.304	188.985	-7,5
Matratzen / Sprungrahmen	77.545	82.089	5,9
Teile von Möbeln	459.835	478.269	4,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.303.075</b>	<b>1.306.309</b>	<b>0,2</b>

Wiesner-Hager – Cafeteria-Programm „macao“



Außerhalb der EU ist die Schweiz nach Deutschland der zweitwichtigster Handelspartner mit 156 Mio. EUR (+13,3 %). Den größten Exportanteil haben dabei die Wohnmöbel mit 20,7 % (32 Mio. EUR, +6,9 %).

**Gesamtimport von Möbel 2010 um 1,6 % gestiegen, stärkste Nachfrage gab es bei Matratzen**

2010 ist die Möbeleinfuhr um +1,6 % gestiegen bei einem Gesamtwert 1,65 Mrd. EUR. Die stärkste Nachfrage gab es bei Matratzen/Sprungrahmen (+10 %, 78 Mio. EUR) und bei Sitzmöbel (+7,1 %, 543 Mio. EUR). Gesunken ist dafür der Import von Küchenmöbel um -11,1 % (120 Mio. EUR).

ADA Möbelfabrik – Modell „Yoga“



TEAM 7 – Programm „lux“



Prozentuell gesehen haben die Sitzmöbel den größten Anteil mit 33 % an den Importen, gefolgt von Wohnmöbel mit 28,9 % und Ladenmöbel mit 14,4 %. Den geringsten Importanteil fällt auf die Büromöbel mit 3,3 %.

**GesamtEU 26:**

Aus den EU-Ländern wurde 2010 um 1,7 % mehr importiert bei einem Gesamtwert von 1,4 Mrd. EUR. Nachbarland Deutschland bleibt Hauptimporteur mit 850 Mio. EUR (+1,8 %), davon sind 32,6 % der importierten Ware Wohnmöbel, Sitzmöbel 26 % Importanteil. Italien ist – wie in den Jahren zuvor – wieder auf Platz 2 (-5 %, 134 Mio. EUR). Polen konnte den Abstand zu Italien jedoch verringern und weist einen Importwert von 130 Mio. EUR (+12,3 %) auf. Am stärksten nachgefragt wurden dabei polnische Sitz-, Wohn- und Ladenmöbel.

Importe nach Teilbereichen	Werte in EUR 1.000,-		
	2009	2010	% Vă
Sitzmöbel und Teile davon, a.n.g.	507.285	543.493	7,1
Büromöbel	58.934	54.839	-6,9
Ladenmöbel	234.707	236.847	0,9
Küchenmöbel	134.527	119.590	-11,1
Wohnmöbel	467.656	475.875	1,8
Matratzen / Sprungrahmen	70.810	77.870	10,0
Teile von Möbeln	150.117	140.763	-6,2
<b>Gesamt</b>	<b>1.624.036</b>	<b>1.649.277</b>	<b>1,6</b>



Elastica – Matratzenmodell „NOVUM“

**EFTA:**

Die Möbelimporte aus dem EFTA-Raum sind um -10,6 % (37 Mio. EUR) zurückgegangen.

**ASIEN:**

China konnte die Exporte nach Österreich um 4,1 % (111 Mio. EUR) steigern. Daneben zählen Taiwan (+26,6 %, 10 Mio. EUR) sowie Vietnam (-15,8 %, 8 Mio. EUR) zu den wichtigen asiatischen Möbelexporturen.

**Qualitätsbewusstsein beim Konsumenten steigt**

Die Möbelproduzenten orten ein steigendes Qualitätsbewusstsein der Kunden. Viele Konsumenten wollen wissen, woher das Produkt stammt und welche Materialien verwendet wurden. Daneben gewinnen Zusatzfunktionen bei Möbeln stärker an Bedeutung. Der Trend zu immer mündigeren Konsumenten fördert das ökologische Denken, Wertbeständigkeit und Langlebig-

keit sind neben einem guten Preis-/Leistungsverhältnis wichtige Entscheidungskriterien beim Möbelkauf. Darin besteht eine große Chance für die österreichische Möbelindustrie! Mit einer langen Hand-



Sedda – quick®-Modell „Magnum Lounge“

werkstradition können österreichische Möbelhersteller eine hohe Produktqualität anbieten und international ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern.

[www.moebel.at](http://www.moebel.at)



Villeroy & Boch – Programm „My Nature“



### Gute Mengenkonzunktur – Trotzdem viele Probleme ungelöst

**I**m letzten Jahresbericht konnte ich bereits von einer spürbaren Belebung des Geschäftes Ende 2009 berichten. Tatsächlich hielt dieser positive Trend auch das gesamte Jahr 2010 an, das erste Quartal 2011 läuft mengenmäßig durchaus erfreulich.

Diese Markterfolge sind wieder ein schöner Nachweis für die Leistungskraft der Österreichischen Plattenindustrie. Von der Rohplatte und dem immer stärker werdenden Segment der beschichteten Span- oder MDF-Platte bis zu Spezial- und Nischenprodukten finden die Werkstoffe aus Österreich erfolgreich ihre Märkte. Die hohe Exportquote und ein Handelsbilanzüberschuss bei Werkstoffen, der wieder in Richtung 700 Mio. Euro zeigt, belegen dies eindrucksvoll.

Meine Sorgen bezüglich der Ertrags- und Preisentwicklung die ich letztes Jahr hervorgehoben habe, sind leider größer geworden. Die enormen Preisschübe im Vormaterialbereich waren in den Preisen nicht unter zu bringen.

Besonders ärgerlich ist daher ein weiterer möglicher Kostenschub durch das Melamin-Antidumping Verfahren der EU gegen chinesische Hersteller, das nicht nur die Platten- sondern große Teile der Holzindustrie trifft. Sollten hier entsprechende Antidumping-Maßnahmen umgesetzt werden, würde das allein für die Plattenindustrie eine Mehrbelastung von zusätzlichen 70 Mio. Euro bedeuten. Dies, aber auch der Vergleich der Arbeitsplätze – nämlich mehrere Tausend in der Holzindustrie und ca. 60 Arbeitsplätze in der Österreichischen Melamin-Industrie – wurden unserem Wirtschaftsministerium, neben vielen anderen Sachargumenten, deutlich gemacht. Dennoch hat sich das Wirtschaftsministerium als Vertreter Österreichs in einer EU-Abstimmung der Stimme enthalten und damit den Antidumping-Maßnahmen zugestimmt. Wir hoffen, dass hier das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Was die Einflussnahme der intensiven Förderungen des Energieholzes auf dem Holzmarkt betrifft haben wir leider Recht behalten. Dies mag für die Forstwirtschaft und andere Teilnehmer der Wertschöpfungskette durchaus erfreulich sein, aber: müssen wir bei unseren Befürchtungen was die Verfügbarkeit von Holz betrifft auch Recht behalten? Wir sollten hier in der Holzindustrie sehr aufmerksam bleiben; eine Sensibilisierung aller Stufen der Wertschöpfungskette stelle ich jedenfalls schon fest. Anlass zur Beruhigung ist dies jedenfalls noch nicht.

KommR Laszlo Döry  
Sprecher der Österreichischen Plattenindustrie

## Plattenindustrie

### Druck auf die Erträge trotz guter Mengenkonzunktur

Das schwierige Jahr 2009, das von Markteinbrüchen gekennzeichnet war, hat ein Bündel an Anpassungsmaßnahmen durch die Unternehmen der Plattenindustrie notwendig gemacht. Dies hat sich sowohl auf die österreichischen Standorte sowie auch auf die zahlreichen nicht österreichischen Standorte bezogen. Diese Maßnahmen haben bereits Ende 2009 Wirkung gezeigt. Durch die Kapazitätsanpassungen 2009, am Standort Österreich aber auch International, ist allerdings durchaus die Gefahr der Verknappung gegeben. Eine wieder etwas positivere Stimmung in den Unternehmen war die Folge, die von einer tatsächlich mengenmäßigen Belebung getragen wurde.

Dieser mengenmäßig positive Trend hat für das Gesamtjahr 2010 angehalten und wird auch bereits für das erste Quartal 2011 berichtet. In den Hauptabnehmerbereichen der Plattenindustrie hat sich das Anziehen der Konjunktur entsprechend auf die Werke ausgewirkt. Vor allen der Privatkonsum und damit die Anschaffung von Wohnmöbel aber auch Teile des Bausektors waren bestimmende Faktoren.

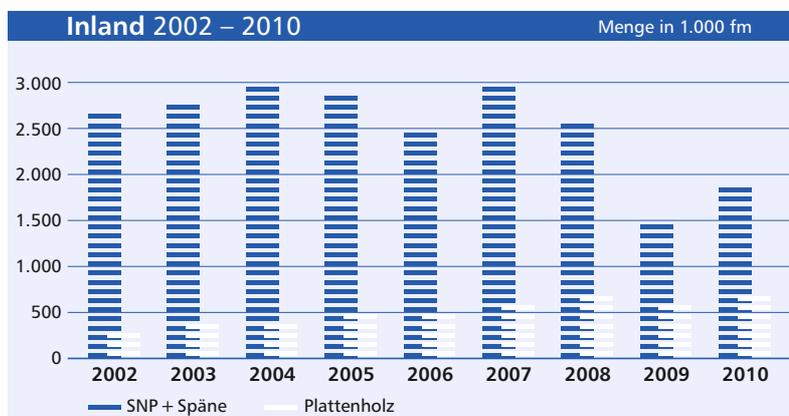
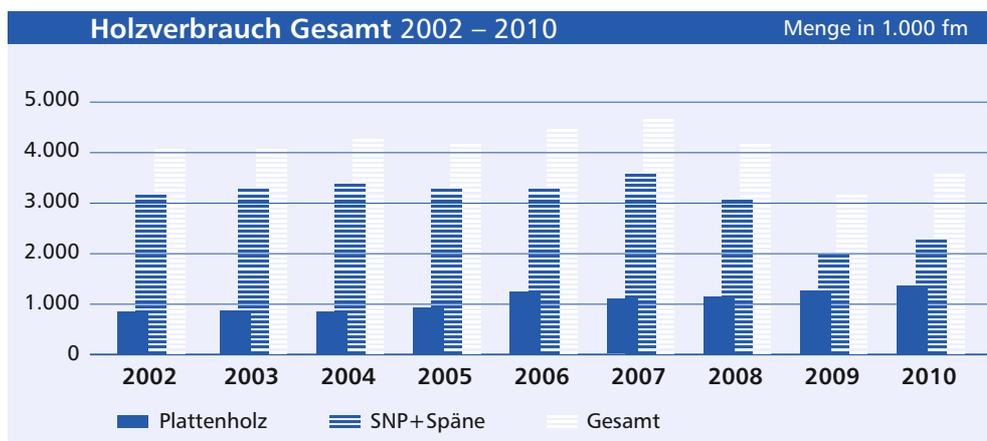
Durch die hohe Ausführungsquote von über 80 % ist ein Blick auf die Exportmärkte wichtig. Während Osteuropa etwas unter den Erwartungen geblieben ist, aber auch der italienische Markt noch nicht vergleichbare Steigerungen ausgewiesen hat, ist eine überproportionale Entwicklung für die westeuropäischen Märkte festzustellen.

Der Trend geht weiter in Richtung Beschichtung und Veredelung, je nach Unternehmen sind auch in Marktnischen sowie bei Spezialprodukten entsprechende Erfolge aus der österreichischen Plattenindustrie zu vermerken.

Bei allen positiven mengenmäßigen Berichten über 2010 bleibt allerdings die notwendige Ertragsentwicklung weit zurück. Der durch enorme Preissteigerungen im Vormaterialbereich ausgelöste Ko-

stendruck konnte nicht ausreichend weitergegeben werden. Nicht nur bei Holz (siehe unten) sondern auch bei allen anderen Vormaterialien mussten immense Preissteigerungen verkräftet werden. Besonders hervorzuheben sind hier chemi-

noch in Gange und trifft nicht nur die Plattenindustrie sondern die gesamte Holzindustrie. Gegenüberzustellen sind jedenfalls zig tausend Arbeitsplätze aus der Holzverarbeitung – an deren Spitze überwiegend österreichische Eigentümer stehen – mit



sche Produkte aber auch exorbitante Steigerungen bei Papier und somit in der Beschichtung.

Vor allem im Laminatfußbodenbereich war die Preisentwicklung sehr unbefriedigend, wobei die Abnehmersituation im DIY-Bereich diese Entwicklung durch starke Nachfragestrukturen verschärft.

Bei Melamin muss auf die bedauerliche Entwicklung im Zusammenhang mit einem Antidumping-Verfahren in der EU hingewiesen werden. Hier könnte es zu einer Kostensteigerung von ca. 70 Mio. EUR für die österreichischen Hersteller kommen. Dieses Antidumping-Verfahren ist

weit unter 100 Arbeitsplätzen in der österreichischen Laminatproduktion. Dies haben wir dem Wirtschaftsministerium, das Österreich in den Verfahren in der EU vertritt, mehrmals vor Augen geführt.

**Außenhandelsbilanz**

Nach den derzeit vorliegenden Außenhandelszahlen ergibt sich wiederum ein höchst erfreulicher Außenhandelsüberschuss. Nach den bisher vorliegenden Zahlen der Statistik Austria wäre der Überschuss bezogen auf Spanplatten MDF und sonstige Faserplatten mit über 600 Mio. EUR anzusetzen.

Der hohe produktionstechnologische Standard und jahrzehntelange Erfahrung im Produktmarketing sind die Basis für diesen Erfolg, der Stammwerke dieser überwiegend international agierenden Branchen.

**Wichtiger Arbeitgeber in strukturschwachen Gebieten**

Mit über 3.000 direkt Beschäftigten – und darüber hinaus mehreren tausend indirekt Beschäftigten – gehört die Österreichische Span-, MDF-, und Faserplattenindustrie zu jenen Branchen, die bereits

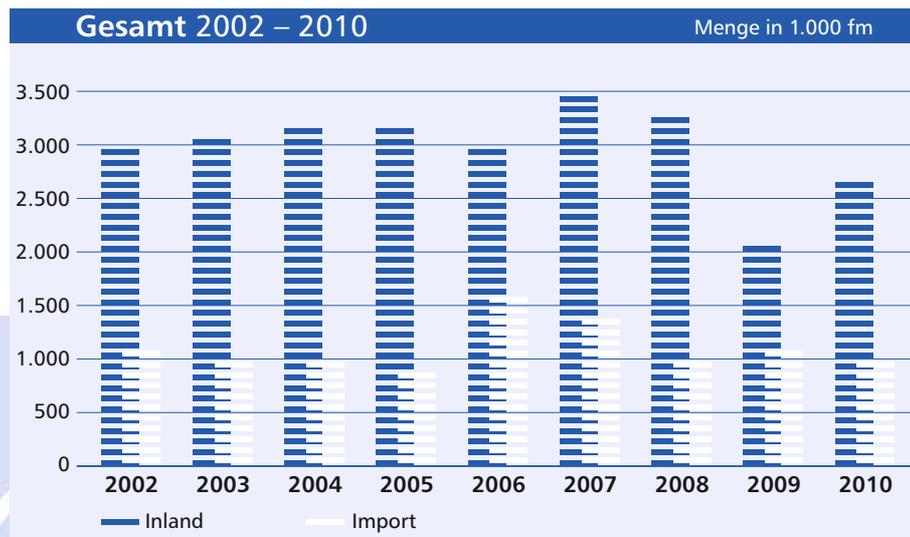
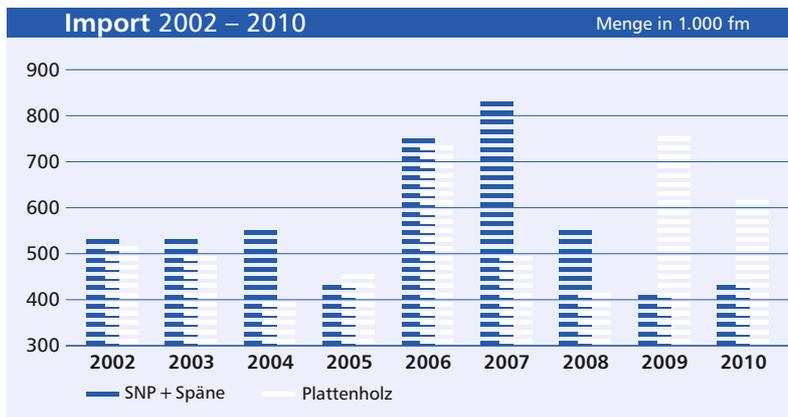
seit vielen Jahren ihren Mitarbeitern hohe Arbeitsplatzsicherheit bieten.

Gerade im ländlichen Bereich, zum Teil in Regionen, die mit strukturellen Problemen zu kämpfen haben, hat die Plattenindustrie als Arbeitgeber eine besondere Bedeutung. Die Entwicklung des Jahres 2009 und ihre Bewältigung ist wiederum ein guter Beweis für die hohe Wettbewerbsfähigkeit dieses österreichischen Industriezweiges mit seiner familiären Eigentümerstruktur.

men Preissprüngen bei Holz bereits ab 2003 mit Beginn des Eingriffs in den Rohstoffmarkt durch Förderungen gerechnet werden musste, löst die Frage ob künftig genug Holz für Holzindustrie zur Verfügung steht große Bedenken aus.

Mittlerweile ist dies nicht mehr nur ein Thema der Platten- oder Papierindustrie. Auch die Sägeindustrie und der weiterverarbeitende Sektor müssen sich ernsthaft mit dem steigenden politischen Druck, Holz energetisch zu nutzen, auseinandersetzen. Mit der Begehrlichkeit der Energiepolitik in dieser Richtung geht auch Hand in Hand der zunehmende politische Einfluss der Energiekonzerne.

Es wird hier gemeinsamer Anstrengungen und größter Aufmerksamkeit bedürfen, um einer möglichen dramatischen Entwicklung für die Holzindustrie noch rechtzeitig etwas entgegenhalten zu können. Bei allem Verständnis für die Freude außerordentlich hoher Preissteigerungen darf nicht übersehen werden, was am Ende des Tages dann wirklich am Holzmarkt heraus kommt.



**Rohstoffmarkt**

Neben dem Kostendruck bei Rohstoffen aus der chemischen Industrie ist es vor allen Dingen die Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz die der Plattenindustrie große Sorgen bereitet. Während mit den enor-

Die Plattenindustrie sucht daher langfristige Partnerschaften und pflegt daher eine konstruktive Gesprächsbasis mit allen die solche Partnerschaften auch eingehen wollen.

## Massivholzplatte

Der Holzwerkstoffbereich der Holzindustrie setzt sich zusammen aus der Produktion von Span- und Faserplatten sowie Massivholzplatten.

Massivholzplatte			
Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
<b>2009</b>	107.118	162.418	55.300
<b>2010</b>	111.851	191.313	79.462

Quelle: Statistik Austria

Mit über zwei Drittel des Exports sind die Staaten der EU 26 der wichtigste Zielmarkt. Die Exporte dorthin haben um 18,3 % zugenommen. Der zweitwichtigste Exportmarkt sind die EFTA-Staaten mit einem Anteil von 21,4 %. Der Export in diese Staaten ist steigend (+16,7 %). Der Anteil Resteuropas beträgt rund 2,6 %. Die Exporte dorthin haben um 29,1 % zugenommen.

Der Import von Massivholzplatten erfolgt mit rund 87,3 % überwiegend aus der EU 26 und ist steigend mit 6,1 %, 6,2 % (-13,6 %) kommen aus den übrigen Ländern, 4 % wird aus den EFTA-Staaten importiert (+ 3,8 %).

### EXPORT Ein- und mehrschicht. MHP 2009/2010 (Wert in EUR 1.000,-)

	Gesamtjahr		Gesamtjahr		VÄ in %
	2009	Anteil in %	2010	Anteil in %	
EU 26	120.789	74,4	142.842	74,7	18,3
EFTA	35.067	21,6	40.940	21,4	16,7
Resteuropa	3.809	2,3	4.919	2,6	29,1
Übrige	2.753	1,7	2.612	1,4	-5,1
<b>Gesamt</b>	<b>162.418</b>	<b>100</b>	<b>191.313</b>	<b>100</b>	<b>17,8</b>

Quelle: Statistik Austria

Im Gesamtjahr 2010 hat der Export von Massivholzplatten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 17,8 % zugenommen und beläuft sich auf 191,3 Mio. EUR. Der Import hat um 4,42 % auf 111,8 Mio. EUR zugenommen. Daraus resultiert eine Steigerung des Außenhandelsbilanzüberschusses von 43,7 %.

IMPORT Ein- und mehrschicht. MHP 2009/2010 (Wert in EUR 1.000,-)					
	Gesamtjahr		Gesamtjahr		VÄ in %
	2009	Anteil in %	2010	Anteil in %	
EU 26	92.014	85,9	97.605	87,3	6,1
EFTA	4.275	4,0	4.437	4,0	3,8
Resteuropa	2.745	2,6	2.826	2,5	3,0
Übrige	8.084	7,5	6.983	6,2	-13,6
<b>Gesamt</b>	<b>107.118</b>	<b>100</b>	<b>111.851</b>	<b>100</b>	<b>4,4</b>

Quelle: Statistik Austria



## Die Österreichische Sägeindustrie steht auch 2011 vor großen Herausforderungen

**N**ach dramatischen Produktionsrückgängen im Jahr 2009 konnte die österreichische Sägeindustrie 2010 wieder eine Steigerung des Einschnitts von rund 13 % erzielen. Bei anhaltenderer konjunktureller Erholung erwarten wir auch für 2011 eine Fortsetzung des Trends und so könnte der Einschnitt bald wieder die 17 Mio. fm-Grenze erreichen.

Selbst wenn es gelingt, noch weitere Potentiale im Kleinswald zu heben, wird die Rundholzversorgung auf Grund der sinkenden Importe weiterhin knapp bleiben. Umso unverständlicher ist es, wenn angesichts dieser Tatsache österreichisches Rundholz verstärkt von Händlern und der Forstwirtschaft exportiert wird. Die Einsparung des Holzwerbebeitrags ist dabei ein sehr kurzichtiges Argument.

Die Erhaltung des Waldes als Wirtschaftsfaktor ist ein Zukunftsthema. Nur ein sinnvoll bewirtschafteter Wald kann sämtliche Funktionen als Ökoraum, Schutzwald und Lebensraum für Mensch und Tier optimal erfüllen. Diese Überzeugungsarbeit muss die Holz- und Forstwirtschaft gemeinsam gegenüber der Politik und den NGOs leisten, um weitere Nutzungsbeschränkungen in Österreich zu verhindern.

Trotz der mengenmäßigen Erholung bleibt die Situation auf den Absatzmärkten weiterhin labil. Deshalb konnten die derzeit hohen Rundholzpreise bei den Schnittholzpreisen und weiterverarbeiteten Produkten noch nicht umgesetzt werden.

Der arabische Raum steht mitten in einem gesellschaftlichen Umbruch mit nicht absehbaren Folgen und kurzfristigen Lieferschwierigkeiten. Mittel- und langfristig kann sich daraus eine Chance entwickeln, wenn durch die neuen Strukturen ein sozialer Aufschwung kommt.

Die Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan hat nicht nur die Existenz vieler Menschen vernichtet, sondern auch die Wirtschaft des Landes schwer getroffen. Es ist noch ungewiss, ob die gravierenden negativen Folgen des zerstörten Kernkraftwerkes Fukushima oder die Effekte des Wiederaufbaus überwiegen werden.

In Europa hat sich die wirtschaftliche Lage in Österreich und Deutschland zwar deutlich verbessert, aber gerade unser wichtigster Handelspartner Italien kämpft noch weiter mit Finanzierungs- und Liquiditätsproblemen.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen wird sich die Sägebranche weiter um Konsolidierungen und Produktivitäts- und Effektivitätssteigerungen bemühen müssen.

Christoph Kulterer  
Vorsitzender der Österreichischen Sägeindustrie

## Sägeindustrie

### Produktion 2010 leicht gestiegen

Die österreichische Sägeindustrie ist ein großer und sehr erfolgreicher Industriebereich mit ca. 1.200 Betrieben, bei denen annähernd 10.000 Arbeitnehmer beschäftigt sind. 83 % der manipulierten festen Biomasse Holz läuft über die Sägeindustrie. Damit zählt diese Branche zum größten Holzverarbeiter innerhalb der gesamten Holzwirtschaft. Die Exportquote liegt bei 2/3 der Produktion. Österreich ist der fünftgrößte Exporteur und der sechstgrößte Produzent von Nadelschnittholz weltweit. Die Sägeindustrie leistet somit einen sehr wichtigen Beitrag für eine positive Außenhandelsbilanz Österreichs. Die Sägebranche ist fast ausschließlich klein- und mittelbetrieblich strukturiert, wobei auf die 8 größten Betriebe rund 65 % der Gesamtproduktion entfallen; die 40 Größten produzieren gemeinsam rund 90 %. Der Produktionswert beträgt rund 2 Mrd. EUR (+21,7 %). Der Jahreseinschnitt 2010 lag bei ca. 16 Mio. fm Rundholz.

Die Schnittholzproduktion ist von 8,5 Mio. m<sup>3</sup> auf 9,6 Mio. m<sup>3</sup> gestiegen (+13,9 %).

### Nadelschnittholz-Export gestiegen

Der Nadelschnittholz-Export (NSH) betrug 2010 rund 6 Mio. m<sup>3</sup> und nahm somit im Vergleich zum Vorjahr um rund 6 % zu (2009: 5,7 Mio. m<sup>3</sup>). Wertmäßig bedeutet dies ein Exportvolumen im Ausmaß von rund 1,1 Mrd. EUR (2009: rund 927 Mio. EUR).

Nach Italien – dem traditionellen Hauptexportmarkt – wurden über 58 % der österreichischen Nadelschnittholzxportmenge geliefert. Bei einem Gesamtexport von 3,5 Mio. m<sup>3</sup> konnte der Italienmarkt einen Zuwachs von 4 % (2009: 3,4 Mio. m<sup>3</sup>) verzeichnen.

Nach Deutschland konnte ein Exportzuwachs von über 30 % verzeichnet werden (2010: 578.000 m<sup>3</sup>). Die Absatzmengen in die Schweiz (116.000 m<sup>3</sup>) konnten um rund 10 % und jene nach Tschechien um rund 23 % (107.000 m<sup>3</sup>) zulegen.



Quelle: Statistik Austria, 2010: vorläufige Daten

Die Exporte von Laubschnittholz (LSH) nahmen 2010 um 8 % zu. Insgesamt wurden über 130.000 m<sup>3</sup> exportiert. Wertmäßig bedeutet dies ein Volumen von 70,5 Mio. EUR (2009: 56 Mio. EUR).

### Nadelschnittholz-Import gleich geblieben

Die Importe von Nadelschnittholz sind 2010 gegenüber 2009 relativ gleich geblieben (+0,6 %). Die Gesamtimporte beliefen sich auf rund 1,6 Mio. m<sup>3</sup>. Wertmäßig bedeutet dies ein Importvolumen von rund 305 Mio. EUR. Da die Produktion von

Produktion			
	Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	Wert in Mio. EUR	Wert in EUR/EH m <sup>3</sup>
<b>Nadelschnittholz*</b>	m <sup>3</sup>		m <sup>3</sup>
2009	8.295	1.310	157,90
2010	9.445	1.580	167,27
	+13,9 %	+20,6 %	
<b>davon Fichte/Tanne</b>	m <sup>3</sup>		m <sup>3</sup>
2009	7.524	1.165	154,79
2010	8.523	1.403	164,65
	+13,3 %	+20,4 %	
<b>SNP</b>	rm		rm
2009	20.488	233,31	11,39
2010	22.828	308,65	13,52
	+11,4 %	+32,3 %	
<b>Gesamt**</b>			
2009		1.612	
2010		1.963	
		+21,7 %	

Quelle: Statistik Austria

\* ohne Profilholz, Hobelwaren und Keilverzinkte Produkte

\*\* Schnittholz und SNP gesamt, ohne Profilholz

Die Exporte in die Levante blieben auch 2010 nahezu unverändert bei eine Menge von über 1 Mio. m<sup>3</sup>.

Der japanische und asiatische Markt konnte an Exportvolumen zunehmen: ein Plus von über 40 % von 237.000 m<sup>3</sup> (2009) auf 333.000 m<sup>3</sup> (2010) konnte verzeichnet werden. Nach Japan alleine konnten sogar um 63 % Mehrmengen exportiert werden.

Die Produktion der Laubholzsägewerke ist 2010 gering auf 158.000 m<sup>3</sup> (2009: 163.000 m<sup>3</sup>) leicht gesunken. Die Schwellenproduktion (Buche & Eiche) konnte im Jahr 2010 auf einem guten Niveau gehalten werden, wobei aber wesentlich höhere Anstrengungen als 2009 nötig waren.

Schnittholz um 13 % gestiegen ist, hat die österreichische Sägewerkeindustrie im Inland Marktanteile gewonnen.

### Nadelschnittholz

Menge in m <sup>3</sup>	Import	Export
<b>2009</b>	1.595.701	5.662.383
<b>2010</b>	1.605.698	6.012.692
	+0,6 %	+6,2 %

Die Nadelschnittholzimporte aus Deutschland nahmen um rund 2 % auf 813.00 m<sup>3</sup> ab (2009: 830.000 m<sup>3</sup>). Steigerungen erreichten die Einfuhren aus Finnland um 46 % auf 93.000 m<sup>3</sup>, Russland um über 47 % auf 87.000 m<sup>3</sup>, der Schweiz um

3 % auf 74.000 m<sup>3</sup> und Slowenien um 111 % auf 33.000 m<sup>3</sup>. Rückgänge gab es aus Tschechien um 7,6 % auf 245.000 m<sup>3</sup> und der Slowakei um 37 % auf 53.000 m<sup>3</sup>.

Die Importe von Laubschnittholz (LSH) nahmen 2010 um 19 % auf 189.000 m<sup>3</sup> (2009: 159.000 m<sup>3</sup>) zu.

40 %, Deutschland bei 33,5 %, die Slowakei bei 12 %, Slowenien bei 5 % und Polen bei 4 %. Diese Länder decken rund 95 % der Nadelsägerundholzimporte ab.

Die größte Steigerung gab es bei den NRH-Importen aus der Ukraine. Diese sind um über 82 % auf 85.000 fm gestiegen.

Nadelschnittholz		
Wert in Mio. EUR	Import	Export
2009	261	927
2010	305	1.100
	+17 %	+19 %

### PEFC – Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes

Das dynamische Wachstum der PEFC-Zertifizierung setzte sich im Jahr 2010 verstärkt fort. Weltweit sind Ende 2010 bereits ca. 232 Mio. Hektar Waldfläche PEFC zertifiziert. Insbesondere im Bereich der Chain of Custody konnte zu diesem Zeitpunkt ein enormer Zuwachs auf über 7.500 zertifizierte Betriebe verzeichnet werden.

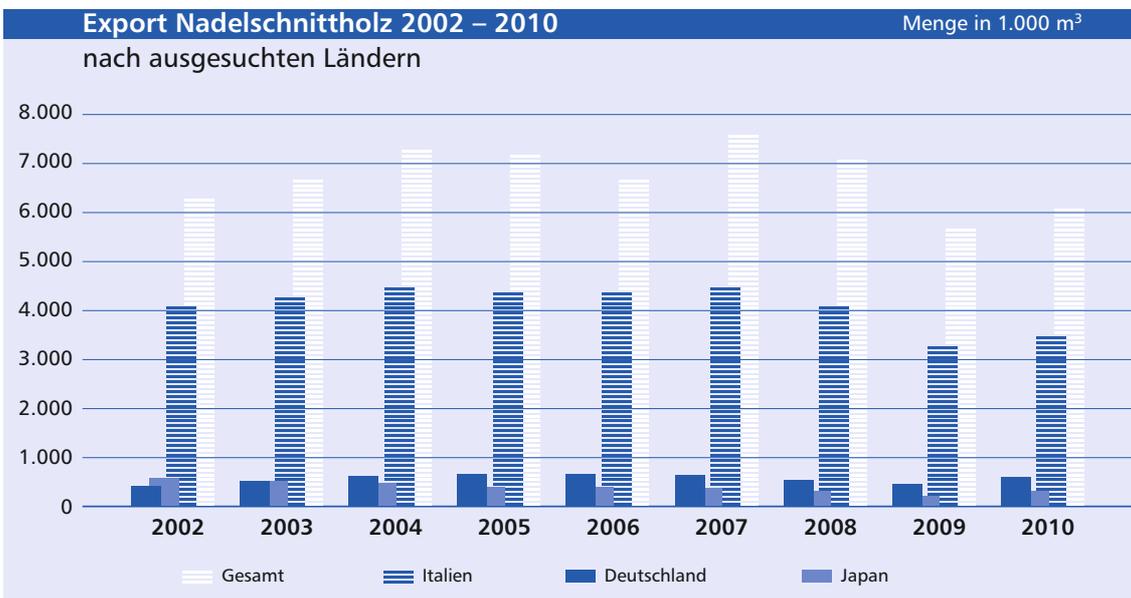
In Österreich beträgt die Waldfläche der aktiv teilnehmenden Waldbesitzer über die Hälfte der Gesamtwaldfläche und 388 Betriebe haben derzeit (Stand: April 2011) ein Chain of Custody-Zertifikat.

In vielen Staaten – so seit 2010 auch in Österreich – sind bereits öffentliche Beschaffungsrichtlinien etabliert, die ausnahmslos PEFC als glaubwürdigen Nach-

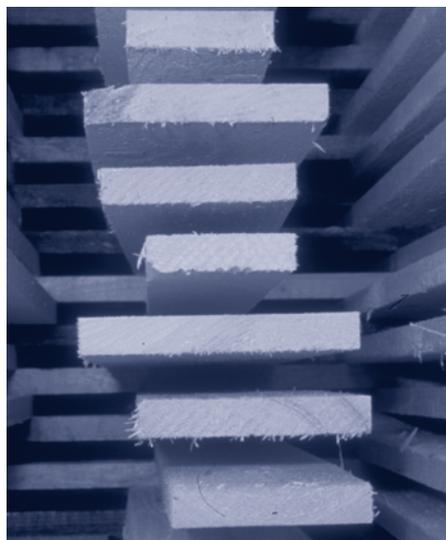
### Nadelsägerundholz-Import leicht gesunken

Im Gesamtjahr 2010 sind rund 5 Mio. fm Nadelsägerundholz (NRH) nach Österreich importiert worden, was einem Rückgang von 2 % entspricht, obwohl die Produktion von Schnittholz um 13 % gestiegen ist. Die Lieferungen aus dem größten Importland, Tschechien, nahmen um 5,2 % auf 2 Mio. fm ab. Die Lieferungen aus Deutschland nahmen um 3,6 % ab (2010: 1,7 Mio. fm). Die Importe aus der Slowakei gingen um 2,3 % auf 627.000 m<sup>3</sup> zurück.

Bei den Anteilen an den Importen von Nadelsägerundholz liegt Tschechien bei



Quelle: Statistik Austria, 2010: vorläufige Daten



weis der nachhaltigen Waldbewirtschaftung anerkennen.

Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung werden alle 5 Jahre die Zertifizierungssysteme der nationalen PEFC-Mitglieder umfassend und transparent überarbeitet und einer Wiederanerkennung durch PEFC International unterzogen. Die Einbeziehung aller interessierten Gruppen ist dabei eine wichtige Grundlage. Der Öffentlichkeit wurden die Ergebnisse der Systemüberarbeitung im Rahmen einer Veranstaltung Ende Juni 2010 in Wien durch die Mitglieder der verantwortlichen Arbeitsgruppe präsentiert. 2010 wurde der Prozess zur zweiten Revision des PEFC Austria Zertifizierungssystems abgeschlossen und das überarbeitete System zur Wiederanerkennung beim PEFC Council eingereicht. PEFC Austria wird diese Bestätigung im Herbst 2011 erlangen.

Das Jahr 2010 stand bei PEFC Austria ganz unter dem Motto „Setzen Sie ein Zeichen!“. Zahlreiche Logobeispiele belegen den Erfolg dieses Leitspruchs. Zunehmend mehr Unternehmen kennzeichnen ihre Produkte und setzen damit ein Zeichen für eine nachhaltige Wald- und Holznutzung! Im Jahr 2011 soll die Öffentlichkeitsarbeit auf eine stärkere Präsenz des PEFC-Logos in Baumärkten gerichtet werden.

## MH® MassivHolz Austria

Der Verein MH® MassivHolz wird seit der Gründung im Jahr 2004 intensiv vom Fachverband unterstützt, um die Klein- und Mittelbetriebe auf dem Weg zu gesicherter Produktion von hoch qualitativem und getrocknetem Bauholz zu begleiten. Auf die von der europäischen Bauproduktenrichtlinie ab 1.1.2012 geforderte Paketweise CE-Kennzeichnung von Bauholz für tragende Zwecke sind die Betriebe bestens vorbereitet. Die kontrollierte Qualitätssicherung von festigkeitssortiertem Konstruktionsvollholz MH® bestätigt, dass die MH® MassivHolz Produkte allen internationalen Anforderungen des modernen Holzbaus entsprechen. Die Idee, mit der Etablierung dieser Marke Klein- und Mittelbetrieben der Sägeindustrie eine gemeinsame Kommunikations- und Aktionsplattform zu schaffen, kann als verwirklicht verstanden werden. Mehrere gemeinsame Messeauftritte mit deutschen und italienischen Partnern bestätigen den Bedarf nach technisch getrocknetem und überwachtem MH® Qualitätsbauholz für den konstruktiven Einsatz im modernen Holzbau.

[www.mh-massivholz.at](http://www.mh-massivholz.at)





## Skiindustrie



### Wintersportkompetenz aus Österreich

**D**ie durchaus erfreuliche Saison 2010/11 verdrängt ein wenig die kritischen Saisonen, die hinter uns liegen. Die Skiindustrie musste sich ja zwei Jahre vor der allgemeinen Wirtschaftskrise mit der Bewältigung der Markteinbrüche beschäftigen.

Die Bewältigung dieser Situation ist gelungen und umso erfreulicher können wir auf die vergangene Saison zurückblicken.

Eine stabile Entwicklung in Mitteleuropa, Aufwärtstrend in Nordamerika und großes Potenzial auf den osteuropäischen Märkten sind eine gute Basis auch für die kommende Saison.

Auch auf Umsatzsteigerungen, die auf dem verstärkten Absatz des hochpreisigen Segments beruhen, hinzuweisen, ist eine angenehme Aufgabe als Branchensprecher.

Die Strategie ein Wintersportvollsortiment anzubieten geht auf. Das Angebot von Ski, Snowboard, Schuhen, Bindungen, Brillen, Helmen etc. unter einer Marke bewährt sich.

Die österreichische Industrie erweist sich hier weltweit als wettbewerbsfähig.

Das Investment österreichischer Skimarken in den Rennsport bleibt nach wie vor unabdingbar. Vor allen Dingen in Europa bietet der Rennsport die entsprechende Plattform, die nicht durch andere Marketingmaßnahmen ersetzbar ist.

Wie schon mehrmals betont legt die Skiindustrie weiterhin großen Wert auf die Vernetzung der Wintersportpartner. Hier sind weitere Schritte voran gelungen. Mit der Aktion „Wintersportwochen“ setzt man eine gezielte Aktion in Richtung Jugend. Nur attraktive Rahmenbedingungen bei Schulsikikursen werden einen Gegentrend bewirken. Eine gute Ausgangslage ist jedenfalls geschaffen.

Wolfgang Mayrhofer  
Sprecher der Österreichischen Skiindustrie

### Überwiegend erfreuliche Marktentwicklungen

Die Saison 2010/2011 wird von den österreichischen Skih Herstellern durchwegs positiv zusammengefasst. Mit einem guten Start bei den Grundorders wurde sichtbar, dass der Sportartikelhandel die Lager abgebaut hatte. Die gute Stimmung im Herbst 2010 hat sich also bis in den Jänner hinein fortgesetzt. Die Erwartungshaltungen haben sich im Wesentlichen erfüllt. Erst bei den Nachorders zu Beginn 2011 hat sich der Trend abgeschwächt. Das frühe Winterende dürfte hier auch eine Rolle gespielt haben.



Insgesamt gibt es einen zufriedenen Rückblick, allerdings sind die starken Rückgänge aus 2006/2007 noch nicht zur Gänze aufgeholt. Wesentlich ist, dass die Skiproduzenten ihre Produktionsmengen äußerst flexibel und marktangepasst steuern, ein sehr konsequentes Cash Management lässt eine Produktion auf Lager nicht mehr zu.

Die österreichische Skiindustrie hat eine außerordentlich hohe Exportquote von über 80 %, mit weltweit bekannten Skimarken. Insgesamt gibt es in Österreich nur wenige Marken aus anderen Branchen, die diesen Bekanntheitsgrad erreicht haben. Der Anteil österreichischer Marken

am Gesamtwintersportsegment liegt nach wie vor bei beachtlichen 50 %.

Während sich der nordamerikanische Markt nach den Krisenjahren gut erholt hat, kann man auf den mitteleuropäischen Märkten nur von einer stabilen Entwicklung sprechen. Auch Japan hat sich bis zur eingetretenen Katastrophe gut entwickelt. Die osteuropäischen Märkte – im Besonderen auch Russland – entwickeln sich weiterhin erfreulich; der Skisport liegt auf diesen Märkten voll im Trend.

Nicht nur im Alpinskibereich – hier liegt auch Freeski und das Damenskisegment gut im Rennen – beweisen die heimischen Hersteller weltweit ihre Kompetenz. Auch bei Langlaufski sind unsere Anbieter weltweit sehr erfolgreich; besonders gut ist die Marktentwicklung in Skandinavien und Russland.

Überhaupt hat sich gezeigt, dass man als „Wintersportvollsortimenter“ gegenüber der Konkurrenz sehr erfolgreich ist. Neben Alpin-, Langlaufski und Snowboards werden bereits die Bindung, der Skischuh, der Helm, aber auch Brillen etc. unter der jeweiligen Marke angeboten.

Besonders erfreulich zeigt sich anhand der Umsatzentwicklung auf den einzelnen Märkten, dass wieder mehr höherwertigere Produkte absetzbar sind.

Durch das Investment der Skiindustrie in den internationalen Skirennsport unterstützen die Skimarken die Werbung für das gesamte Wintersportlandpaket Österreichs und spielen damit auch eine wichtige Rolle als Botschafter der Wintersportkompetenz in Österreich.

## Netzwerk Winter

Die Vernetzung der Wintersportinteressen in Österreich ist auch ein wichtiges Ziel der Skifirmen. Die Skiindustrie hat schon bisher wesentliche Beiträge geleistet und möchte dies auch in Zukunft tun. Gemeinsam mit den wichtigen Partnern des Tourismus und der Seilbahnwirtschaft, den Ministerien und der Politik kann viel zum Vorteil aller bewegt werden. Es ist überflüssig zu erwähnen, welche Bedeutung das Wintersportgeschäft für unsere Volkswirtschaft hat. Alle beteiligten Branchen sind daher bereit, in die Zukunft zu investieren.



## Weltmarktvolumen

Alpin	3,5 Mio.
Langlauf	2,2 Mio.
Bindung	3,5 Mio.
Schuhe	3,8 Mio.
Snowboard	0,9 Mio.
Alpinski in Europa	2,4 Mio.
Asien/Pazifik	0,4 Mio.
Nordamerika	0,7 Mio.

## Sonstige Sparten

Dieser Bereich ist eine Zusammenfassung von etwa 20 verschiedenen kleineren Sparten. Die abgesetzte Produktion für 2010 kann bei zahlreichen Sparten aus Geheimhaltungsgründen nicht angegeben werden. Zu den größeren Bereichen zählen die Erzeugung von Paletten, Särgen aus Holz, Imprägnierung von Holz, Holzrahmen für Bilder sowie Bürsten und Besen für die Haushaltsreinigung.

Exemplarisch wird im Folgenden der größte Einzelbereich, nämlich die Erzeugung von Paletten, dargestellt.

Die abgesetzte Produktion von Flachpaletten 80x120 cm und anderen Flachpaletten betrug im Gesamtjahr 2010 52,3 Mio. EUR. Dies bedeutet eine Steigerung um 15 % gegenüber dem Vorjahr. Mengemäßig entspricht dies 6,30 Mio. Stück (+22 %).

Paletten werden vorwiegend in die EU 26 (81,6 %) exportiert. Der Hauptexport geht mit 43 % nach Deutschland (+26,1 %), gefolgt von der Schweiz mit 10,5 % (-5,5 %), Tschechien mit 6,9 % (+96,8 %) und Ungarn mit 6,6 % (+19,2 %). Exportzuwächse gab es unter anderem in die Slowakei (+58,7 %) und nach Polen (+76,2 %).

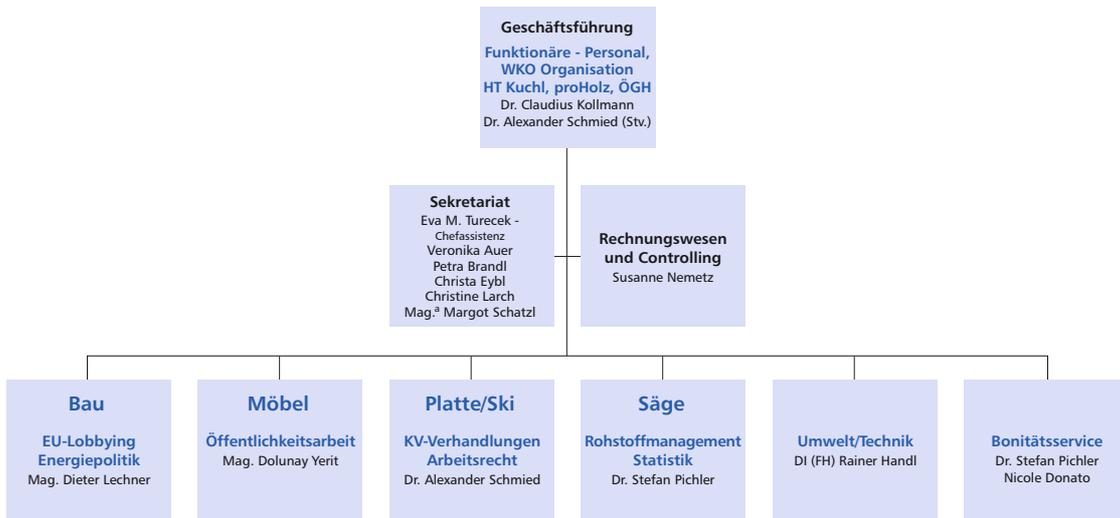
Die Palettenimporte kommen mit 94,7 % des Gesamtimports nahezu ausschließlich aus der EU 26. Die Hauptimporte stammen mit 29,3 % aus Tschechien (-0,4 %), mit 23,6 % aus Deutschland (+1,9 %) und mit 7,8 % aus Ungarn (+65,7 %). Aus diesen drei Ländern wird der überwiegende Teil der Paletten importiert. Zuwächse gab es unter anderem aus Slowenien (+53,1 %), Lettland (+272,3 %) und Belgien (+39,5 %).

### Paletten gesamt (Flach + Boxpaletten)

Wert in EUR 1.000,-	Import	Export	Bilanz
<b>2009</b>	52.561	21.596	-30.965
<b>2010</b>	60.586	26.638	-33.948

Der Außenhandel von Paletten konnte 2010 leichte Zuwächse verzeichnen. Der Export weist eine geringe positive Entwicklung auf. Die Ausfuhren nahmen sowohl mengenmäßig um 17,1 % als auch wertmäßig um 23,3 % auf 26,64 Mio. EUR zu. Die Importe nahmen ebenfalls mengenmäßig um 8 % und wertmäßig um 15,3 % auf 60,59 Mio. EUR zu. Das Außenhandelsbilanzdefizit erhöhte sich aber im Vergleich zu 2009 um ca. 10 %.

# Organigramm des FV Holzindustrie



## Geschäftsführung



Dr. Claudius Kollmann  
DW 17



Eva-Maria Tureček  
DW 14

office@holzindustrie.at

Wirtschaftsbetrieb (BGA)

Chefssekretariat  
Platte, Ski

## Stv. Geschäftsführung Platte, Ski



Dr. Alexander Schmieđ  
DW 16



Susanne Nemetz  
DW 27

office@platte.at

Arbeitsrecht

Chefssekretariat  
Platte, Ski  
Rechnungswesen

## Bau



Mag. Dieter Lechner  
DW 12



Veronika Auer  
DW 25

office@holzbauindustrie.at

Technisches Regelwerk  
Holzpackmittel

## Möbel



Mag. Dolunay Yerit  
DW 21



Petra Brandl  
DW 24

office@moebel.at

Öffentlichkeitsarbeit  
Veranstaltungen  
Printmedien

Internetauftritt  
Printmedien

## Säge



Dr. Stefan Pichler  
DW 20



Mag. Margot Schatzl  
DW 31

office@saege.at

PEFC



Christine Larch  
DW 22

## Umwelt, Technik



DI (FH) Rainer Handl  
DW 18



Christa Eybl  
DW 33

umwelt@holzindustrie.at

## Bonitätservice



Nicole Donato  
DW 32

bonitaet@holzindustrie.at

## Verwaltung

Michael Grameiser  
DW 26

# Internationale Mitgliedschaften

## **CEI-Bois**

Zentralverband der Europäischen Holzindustrie

[www.cei-bois.org](http://www.cei-bois.org)

## **EMMA**

European Moulding Manufacturers Association

[www.emma-mouldings.org](http://www.emma-mouldings.org)

## **EOS**

Europäische Organisation der Sägewerke

[www.eos-oes.eu](http://www.eos-oes.eu)

## **EPF**

Europäischer Holzwerkstoffverband

[www.europanel.org](http://www.europanel.org)

## **FEP**

Föderation der Europäischen Parkettindustrie

[www.parquet.net](http://www.parquet.net)

## **GLULAM**

Europäische Vereinigung der Holzleimbauindustrie

## **CIB**

International Council for Research and Innovation in Building and Construction

[www.cibworld.nl](http://www.cibworld.nl)

## **VEH**

Verband der Europäischen Hobelindustrie

[www.veuh.org](http://www.veuh.org)

## **MH**

Massivholz Deutschland

[www.mh-massivholz.de](http://www.mh-massivholz.de)

FACHVERBAND DER HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS

1037 Wien, Schwarzenbergplatz 4

Tel. +43 / 1 / 712 26 01 - 0

Fax +43 / 1 / 713 03 09

E-Mail: [office@holzindustrie.at](mailto:office@holzindustrie.at)

Internet: [www.holzindustrie.at](http://www.holzindustrie.at)

Chefredaktion: Mag. Dolunay Yerit

Sekretariat und Bildredaktion: Petra Brandl



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig  
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
[www.pefc.at](http://www.pefc.at)